



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)**

536 (20.11.1934) Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-363643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-363643)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: 2. 1/2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 249 51  
Postfach-Konto: Poststraße Nummer 175 90 — Telephon-Nr.: 24 95 11

Wagenpreise: 22 mm breite Millimetergröße 9 Pfennig, 78 mm breite Millimetergröße 10 Pfennig. Für im voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 2. Bei Abzählung oder Kontanten wird keinerlei Nachschlag erhoben. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernwärtlich erhaltene Beiträge. Verantwortlich: Mannheim.

Abend-Ausgabe A u. B

Dienstag, 20. November 1934

145. Jahrgang - Nr. 536

# Anmeldspflicht für Preisbindungen

Seit 1. Juni 1933

Sanktionierung der RWS

© Berlin, 20. November

Um eine Nachprüfung darüber zu ermöglichen, ob Preisbindungen aller Art mit dem Wohle der Volkswirtschaft in Übereinstimmung stehen, wird auf Grund der Verordnung über die Befugnisse des Reichskommissars für Preisüberwachung vom 4. 12. 1931 in Verbindung mit dem Gesetz über die Befugnisse eines Reichskommissars für Preisüberwachung vom 5. 11. 1934 verordnet:

1. Alle Beschlüsse, Beratungen oder Empfehlungen von Preisen, Mindestverkaufspreisen, Höchstverkaufspreisen, Höchstmengen, Höchstschlüssen oder Mindestschlüssen im inländischen Geschäftsverkehr für lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs oder lebenswichtige Leistungen zur Befriedigung des öffentlichen Bedarfs, die seit dem 1. Juni 1933 neu vorgenommen werden oder

2. seit dem 1. Juni 1933 zum Nachteile des Konsumenten verändert worden sind, müssen bis zum 15. Dezember 1934 bei dem Reichskommissar für Preisüberwachung, Berlin W. 9, Postfach 5, angemeldet werden. Ausgenommen sind lediglich Fälle, in denen frühere Preisbindungen unverändert verlängert werden sind.

3. Preisbindungen aller Art, die a) auf Grund des Gesetzes über den vorläufigen Aufbau des Reichsministeriums und Maßnahmen zur Markt- und Preisordnung für landwirtschaftliche Erzeugnisse vom 18. 12. 1933 und der dazu ergangenen Bestimmungen getroffen sind;

b) der Regelung des Reichsfinanzministeriums vom 22. 8. 1933 unterliegen, werden von dem Reichsminister und von der Reichsfinanzkommission unmittelbar dem Reichskommissar für Preisüberwachung angezeigt.

4. In der Anmeldung gemäß § 1 Abs. 1 ist anzugeben:

a) für welche Gruppen und Gattungen von Waren und Leistungen die Beschlüsse, Beratungen oder Empfehlungen getroffen worden sind;

b) für welchen Zweck von Beschlüssen oder Unternehmungen die Beschlüsse, Beratungen oder Empfehlungen bestimmt sind;

c) von welcher Stelle die Annahme der Beschlüsse, Beratungen oder Empfehlungen übernommen wird.

5. In der Anmeldung ist die im § 2 in c) genannte Sache vollständig, handelt es sich dabei um einen Preis oder eine Preisbindung, so trifft die Beschreibung die Personen, die zur Vertretung oder Vertretungsbefugnis befugt sind, oder deren Stellvertreter.

6. Beschlüssen, Beratungen oder Empfehlungen gemäß § 1 Abs. 1, die dem Reichskommissar für Preisüberwachung bis zum 15. Dezember 1934 nicht gemeldet sind, treten mit dem Ablauf dieses Tages außer Kraft.

Berlin, den 19. November 1934.  
Der Reichskommissar für Preisüberwachung  
Gen. Dr. Goerdeler.

## Ergebnis des Eintopfsontags in Berlin

(Von unserem Berliner Büro)

© Berlin, 20. November

Ein erfreuliches Zeichen für die künftige wirtschaftliche Entwicklung und Hilfsbereitschaft aller Bevölkerungsteile stellt das jetzt vorliegende Ergebnis der Eintopfsontagsaktion in Berlin dar. Während der erste Eintopfsontag in Berlin die hässliche Summe von 300 000 RM. erbrachte, hat die zweite Zahl jetzt noch um etwa 70 000 RM. zugenommen. Dieser Erfolg — es liegen noch die Ergebnisse der Stadtteile, die sich nach vorläufiger Schätzung auf rund 50 000 RM. belaufen dürften — von 400 000 RM. eingebracht.

## Internationale Kontrolle des Kriegsmaterials?

© Washington, 19. November

Staatssekretär Hull hat am Montag eine Erklärung abgegeben, dass die amerikanische Regierung sich entschlossen hat, ihren neuen Plan zur Kontrolle internationalen Kriegsmaterials, seiner Herleitung und Verschiffung mit Europa zu verknüpfen. Der amerikanische Gesandte Wilson werde dem neuen Plan am Dienstag dem Senat vorgelegt werden und auf seine weitere Bearbeitung dringen.



Die Führer der deutschen Presse beim 1. Reichspressetage.

der im Verhauhaus in Berlin veranstaltet wurde (von links): Reichspressenachrichtendienst Dr. Goerdeler, Reichsminister Dr. Dietrich und Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Goebbels.

## Oesterreich verlangt Gleichberechtigung

„Zumindestens hinsichtlich der Verteidigungswaffen“

Sanktionierung der RWS

© Genf, 20. November

Im Laufe der Tagung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz, die der Vertreter Oesterreichs, Baron Pflügl, die Erklärung ab, seinem Abrüstungsabkommen anzuschließen zu können, ehe nicht auch Oesterreich die Gleichberechtigung hinsichtlich der Verteidigungswaffen erhalten habe.

## Was wird Genf bringen?

Meldung des D.N.B.

© Genf, 20. November

Das Präsidium der Abrüstungskonferenz ist heute um 11 Uhr unter dem Vorsitz Vandersloot unter Auschluss der Öffentlichkeit zu seiner Tagung zusammengetreten. Wahrscheinlich Caval, der am Samstag in Genf ankam, ließ sich dabei zunächst durch Wallat vertreten. Man erwartet, daß Vandersloot die Tagung mit einer großen Rede eröffnen wird.

## Schärfster Vorstoß Belgrads in Genf

Meldung des D.N.B.

© Belgrad, 20. November

In einem Bericht aus Genf behandelt die jugoslawische „Breme“ die jugoslawische Forderung gegen Ungarn. Das Blatt wendet sich gegen alle Behauptungen, den jugoslawischen Schritt zurück zu weisen. Dabei erhält auch der Völkerbund seine eigene Warnungen von unvorstellbarer Deutlichkeit. In Genf ist fest die „Breme“ werde ein regelrechter unterirdischer Kampf gegen Südslawien geführt. Es sei aber zu hoffen, daß er nur die jugoslawischen Gemüter kühlen könne.

Südslawien habe nach dem Vorkriegsstand nicht Anspruch auf volle Souveränität, die es nur durch Inanspruchnahme des Völkerbundes oder durch Krieg erhalten kann. Südslawien habe den ersten Sieg gewährt. Es werde nur für den Fall, daß er sich als erfolglos herausstellen sollte, Gegenmaßnahmen an anderer Stelle fordern.

Der Völkerbund aber werde die Entscheldung gestellt werden, entweder seine Aufgabe zu erfüllen oder das Gegenteil davon zu tun. Oesterreich könne man jedoch keineswegs annehmen, solange er die Abrüstung keine Aufgabe zu haben und sich wenigstens als unverfügbare internationale Entscheidung zu erhalten, die seinen Mitgliedern ohnehin sehr teuer zu stehen komme.

Die Großmächte und das Generalsekretariat müßten sich jetzt ihre Haltung gut überlegen, denn es handle sich nicht nur um das Schicksal des Völkerbundes, sondern auch um die Zukunft der Staaten und damit um den europäischen Frieden.

Die „Politika“ schreibt nach außerordentlich scharfen Angriffen gegen Ungarn u. a.: Süd-

slawien habe noch nicht die Hoffnung aufgegeben, daß das Recht über die Geister der Diktatoren liegen und daß der Völkerbund die verantwortlichen Faktoren des Bündnisrechts brandmarken werde. Durch wirkungsvolle Maßnahmen und durch notwendige Sanktionen müßten alle Hindernisse beseitigt werden, die einer normalen Entwicklung entgegenstehen, da andernfalls die Gewalttaten sich in solchem Maße häufen würden, daß sie den Frieden der Welt in Frage stellen.

## Italienisch-abessinischer Zwischenfall

Meldung des D.N.B.

© Mailand, 20. Nov.

Die Presse beschäftigt sich lebhaft mit einem italienisch-abessinischen Zwischenfall. Das italienische Konsulat in Gondar in Abessinien ist dieser Tage von Eingeborenen überfallen worden. Die Tagung des Konsulats konnte den Überfall zwar abwehren, dabei wurde jedoch ein Italiener getötet und zwei verwundet.

Von der italienischen Presse wird dieser Zwischenfall als ernst angesehen. „Corriere della Sera“ schreibt: Wir bemerken nicht, daß die Regierung von Abessinien auf andere Vorkommnisse hinreichende Gegenmaßnahmen ergreift, damit der bedauerliche Zwischenfall ohne weitere Vermittlungen beigelegt werden kann. — Die „Stampa“ bezeichnet den Vorfall als unglücklich und unangenehm. — In der „Gazzetta del Popolo“ wird darauf hingewiesen, daß Gondar ein wichtiger Verkehrs-Knotenpunkt auf dem Wege nach Massawa sei. Das dortige Konsulat sei eine der wichtigsten Vertretungen Italiens in Abessinien.

## 14 Millionen Dollar sollen zurückgezahlt werden

Meldung des D.N.B.

© Chicago, 20. November

Das Bundesfinanzamt für die Wirtschaftsbildung hat eine Generalklage gegen die Firma des Generalis Dames, den Mitbegründer des Dames-Planck, und weitere 4000 Aktionäre der Central Republic Trust Company eingereicht, die die sofortige Rückzahlung von 14 Millionen Dollar verlangt. Dames hatte als Präsident des Bundesfinanzamts für die Wirtschaftsbildung bereits unter der Regierung Hoover 50 Millionen Dollar als „Dames-Anleihe“ von dem Bundesfinanzamt für Wirtschaftsbildung ohne angemessene Sicherheiten erhalten. Von dieser Summe sind bisher 36 Millionen Dollar noch nicht zurückgezahlt.

Das Bundesfinanzamt will nun durch Entscheidung des Bundesgerichts feststellen, ob es einen Anspruch auf sofortige Rückzahlung einer Teilsumme von 14 Millionen Dollar hat.

Sollte das Bundesgericht zugunsten des Bundesfinanzamts entscheiden, so verlangt die Klage die Einziehung einer Geschäftsanleihe über das oben genannte Unternehmen, die dann die 14 Millionen Dollar einziehen soll. Die Klage führt des weiteren aus, daß die Dames-Gruppe seit 1928 mit der Rückzahlung der vom Bundesfinanzamt gewährten Anleihen in Verzug sei. Die Bundesregierung hat die Einziehung solcher Klagen von Seiten anderer Gläubiger gegen die Dames-Gruppe bis zur Entscheidung der Klage des Bundesfinanzamts verboten.

## London in dichtem Nebel

Meldung des D.N.B.

© London, 20. November

Der gesamte Verkehr wurde am Montag in einem großen Teil von England durch dichten Nebel sehr erheblich gehindert. Dampfer konnten nur mit großer Gefahr, Straßenbahnen, Autobusse, Kraftfahrzeuge und Eisenbahnen konnten nur im Sonderdienstverkehr vorankommen. Bei den innerstädtischen Zusammenstößen gab es zahlreiche Verletzte. Fünf große Passagierflugzeuge, die vom Flughafen nach dem Flugplatz Gatwick unterwegs waren, mußten in Kent landen. Der Nachtflugverkehr wurde abgebrochen. Nach Sonnenuntergang verkehrte keine Luftlinie mehr in die Lage und erhielt. In der Themseumgebung war der Schiffsverkehr infolge der schlechten Sicht nicht durchführbar. Auch der Verkehr zwischen Gravesend und Tilbury mußte eingestellt werden. Die Wettervorhersage für die nächsten 24 Stunden ist nicht verheißungsvoll, was von Hunderten Tausenden von Schülern, die dem morgendlichen feierlichen Einzug der Prinzessin Marina von Griechenland in London beizuwohnen gedenken, sehr bedauerlich wird.

## Der englisch-italische Gegenfall

Von unserem Londoner Vertreter

© London, 20. November

Der irische Freistaat bemüht sich, England, um seiner Weigerung gegen England Ausdruck zu geben. Der Generalgouverneur für den Freistaat, der seinen Amtssitz in London hat, hat eine persönliche Einladung des Königs, an dem Hochzeitstag seines jüngsten Sohnes teilzunehmen, abgelehnt. Er hat seine Ablehnung in öffentlicher Schrift und Sprache abgelehnt, hat aber wahrscheinlich eine englische Übersetzung beigesteuert. Schon früher hatte auch die Dubliner Regierung ähnliche Einladungen zurückgewiesen.

Diese irische Haltung liegt völlig in der Tradition immer von de Valera vertretenen Sinn. Er selbst hat vor gar nicht langer Zeit dem italienischen König, daß er selbst keinesfalls zu den Feierlichkeiten und Anlaß des kaiserlichen Regierungsjubiläums des englischen Königs nach London komme.

## Die Entlassungen polnischer Arbeiter in Frankreich

© Warschau, 20. November

Die polnische Presse berichtet von neuen über zahlreiche Entlassungen polnischer Arbeiter im mittleren Frankreich. Die Arbeiter sind in der Regel infolge Mangel an Arbeits- und Unterhaltungsarbeiten angeworben, nach Polen zurückzuführen.

## Matijefka zum Tode verurteilt

© Budapest, 20. Nov.

Das ungarische Strafgericht hat den Offizierskandidaten Matijefka wegen vorläufiger Ermordung, wegen 22 Fällen, zum Tode verurteilt.

„Der ungekrönte König Arabiens“

Drahtbericht aus Londoner Bericht. 17. November.

Der ein paar Tage in London ein neues Wort über den arabischen Aufstand während des Weltkrieges erschienen, das außerordentlich scharf mit Lawrence, dem „ungekrönten König Arabiens“, in Verbindung steht.

Lawrence hat Höher in den Anrufen geschwiegen. Wie der „Daily Telegraph“ berichtet, sei Lawrence weiter als einfacher Flieger in der englischen Luftflotte unter dem Namen Shaw beschäftigt und würde seine ganze Arbeit einer neuen Art von Zielboote, mit denen gegenwärtig an der englischen Nordküste Versuche vorgenommen werden.

„Kanzlei des Führers der NSDAP“

Weldung des D.N.V.

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat folgende Verfügung erlassen:

1. Zur Vorbereitung aller Parteiveranstaltungen, die an mich als Führer der NSDAP und ihrer Mitteilungen gelangen, wird die Kanzlei des Führers der NSDAP mit dem Sitz in Berlin errichtet.

2. Zum Chef der Kanzlei des Führers der NSDAP ernenne ich den Parteigenossen Reichsleiter Philipp Schulze. Er untersteht mir unmittelbar und ist mir verantwortlich.

3. Dem Chef der Kanzlei des Führers der NSDAP sind unterstellt die Parteisekretäre und die Privatsekretäre Adolf Hitler.

4. Die Ausführenden Bestimmungen zu dieser Verfügung erteilt der Chef der Kanzlei des Führers der NSDAP.

Berlin, den 17. November 1934.

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler.

30 Reisende bei Jerusalem von Räubern ausgeplündert

London, 19. Nov. Die aus Jerusalem gerückelt wird, haben am Samstagabend sechs bewaffnete Räuber auf der Straße Jerusalem-Daifa in der Nähe des Dohann-Tales fünf Reisende angehalten und 30 Personen ihrer Gelder und ihrer Kleider beraubt. Drei Reisende, die den Beschlüssen der Räuber nicht folgen wollten, wurden niedergeschlagen, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Englands Haltung im Saarkampf

Begehrliche Bemühungen deutschfeindlicher Quereiterer

Von unserem Vertreter in London 17. November.

In der englischen Presse finden sich seit ein paar Tagen häufig Nachrichten über die angebliche Verfassung, die der Völkerbund dem Saargebiet, wenn das Abstimmungsresultat zugunsten des Status quo ausfallen sollte, geben will. Diese Gerüchte sind der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ entgegen. Er schreibt, daß der Völkerbund wohl kaum im voraus irgendeine Erklärung über die künftige künftige Ordnung des Saargebietes abgeben werde.

Daß von Interessierter Seite jetzt häufig Vorwürfe für die künftige Verfassung des Saargebietes gemacht würden.

Als ein besonders typisches Beispiel nennt er den eines freien Saargebietes nach dem Wähler von Danzig.

Die „Morningpost“ gibt sich sogar dazu her, für einen Verleumdungskonzept Propaganda zu machen, den ausgerechnet der langjährige angesehene Oberst Otto von Döberlein-Bohnenstedt ausgearbeitet hat und der unter anderem eine zweite Abstimmung nach 5 Jahren vorseht.

Da über das Abstimmungsresultat zugunsten Deutschlands kein Zweifel sein kann, ist es ganz selbstverständlich, wieviel neue Saarverfassungen auf dem Papier noch ausgearbeitet werden können. Selbstverständlich ist schon eine andere Propaganda, die zwar von einer deutschen Abstimmungsbehörde ausgeht, aber mit einer nicht unbeträchtlichen Minorität zugunsten des Status quo rechnet.

Es kann aber keinem Zweifel unterliegen, und das macht der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ besonders deutlich.

Daß diese und ähnliche Vorwürfe auf keine Unterdrückung der Großmächte rechnen können.

Die Haltung der Großmächte sei völlig eindeutig, obwohl Frankreich die Bereitwilligkeit zeigt, den oben erwähnten Vorwürfen keine Unterdrückung zu leisten. Die nördlicheren und besonneneren Franzosen hoffen aber, daß das Saargebiet demnach mit einer beträchtlichen Mehrheit für die Rückkehr ins Reich ausgesprochen werde, und England hoffe, daß diese

Quelle deutsch-französischer Verhandlungen mit einem Wiederspruch von Versailles, aus der Welt geschafft werde. Die „Daily Mail“, die in Bezug auf Deutschland eine überaus zweipolige Haltung einnimmt und die in der Abstimmungsfrage auch jeden Versuch, der von irgendwelchen Emigranten publiziert wird, scharf ablehnt und ihr noch nicht, ist dagegen in der Abstimmungsfrage beträchtlich zurückhaltend.

Sie magt den Vorwurf, daß die Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens und Deutschlands sich an den Völkerbund setzen und hier alle schwachen Proteste hören lassen. Die Konferenz brauche sich nicht allein auf die Saarfrage zu beschränken, sie könne noch einmal die gesamte Bestimmungen des Versailleser Vertrages durchprüfen, die kolonialfrage erörtern und insbesondere auch eine Abänderung des bestehenden Artikels 23, der von Deutschlands Schuld am Kriege handelt, in die Wege zu leiten.

In der Saarfrage läßt sich die Konferenz, so schreibt die „Daily Mail“, dem Vorhaben anschließen, den Völkerbund im November dem französischen Vorkomitee ebenfalls gemacht habe, im Einverständnis mit Frankreich die Saar ohne Selbstbestimmung an Deutschland zurückzugeben.

Frankreich habe damals diesen Vorschlag abgelehnt, weil nur der Völkerbund selbst den Artikel 23 des Friedensvertrages abändern könne.

Die „Daily Mail“ bringt viele Begründungen, um ihr bekanntes Standpunkt gegen den Völkerbund zu retten. Wenn es keinen Völkerbund gegeben hätte, meint sie, dann wäre es vielleicht im vergangenen Jahr bereits zu einer Regelung der Saarfrage gekommen. Statt dessen aber müsse man festhalten, daß der Frieden seinen Weg in den Verhandlungen und Verhandlungen von Vorkomitee verloren habe. Wenn dieses Vorkomitee angenommen werden würde, dann würde ein beträchtliches Maß internationaler Spannungen vermieden werden können.

Englischer Vergleich der Danziger Wahlen mit der Saarabstimmung

Weldung des D.N.V.

London, 20. November.

„Daily Mail“ legt in einem Leitartikel: Die heute beginnende Parlamentsdebatte solle zusammen mit einer Zeit erörtert und möglichst weitgehend in zunehmender Spannung auf dem europäischen Festland, die eine Folge des bevorstehenden Tages der Saarabstimmung ist. Daß diese Spannung sich wieder legen möge, sei die Hoffnung aller Engländer.

Die Amerikafahrten des neuen LZ 129

Weldung des D.N.V.

Friedrichshafen, 20. November.

Dr. Goerner, der sich einige Wochen in Nordamerika aufhielt und mit den interessierten Kreisen über die Schaffung eines regelmäßigen Luftdienstes zwischen Europa und Nordamerika verhandelte, ist wieder in Friedrichshafen eingetroffen. Dr. Goerner ist grundsätzlich mit den Vereinigten Staaten übereingekommen, daß das neue Luftschiff LZ 129 nach Indianapolis von Mitte Juli 1935 bis Detroit im Herbst 1935 sechs bis sieben Tage der Luftverkehrsverbindungen über den Nordatlantik zwischen Deutschland und Amerika über Miami anfliegen soll.

Diese Fahrten, die zunächst als Verbindungsflüge gelten, werden bis zur Fertigstellung der im Bau befindlichen Halle in Rio de Janeiro ausgeführt.

führt. Die Halle dürfte bis Oktober 1935 vollendet sein. Die interessierten amerikanischen Behörden haben Dr. Goerner die volle Unterstützung für die Betriebsfahrten zugesichert. Sie haben in Lakehurst eine Halle, den Ankerplatz, die Gasanlage sowie die übrigen notwendigen Einrichtungen gegen Entlohnung der Luftschiff auszubereiten lassen für Landungen, Material, Ausstattung usw. zur Verfügung gestellt. LZ 129 wird außer den 30 Passagieren noch 30 Zentner Fracht und Post befördern können. Die Fahrtdauer über den Nordatlantik von Rio de Janeiro nach Europa mit 48 Stunden, in umgekehrter Richtung mit 55 Stunden. Der Fahrpreis wird etwa 200 Dollar betragen. Dieser Preis entspricht der mittleren Kabine eines Uebersee dampfers.

Rückmarsch durch die Heimat

Erzählung von Werner Delters

Dies und immer Jahre Adel auf Stahl und Dorf, über Feld und Wald. Bildhauerhaft scharf umrissen stand vor seiner weißlichen Fingerringelheit, was ein Jahr Schritte zu leben war, ein schwermütiges Haus, eine Telegraphenstange, die trüben, stürzenden Wolken eines Wintermorgens, eine einsame Erde. Dahinter dehnten die Konturen der Weisenlandschaften sich aus, in weiten, immer mehr vergrößert aus, als wären sie, die nicht überlebten, als hätte sie Frieden in dem grauen Meer, kleiner und größer, nach hinten immer kleiner werdende Tannen und laubgedrehte Birken, deren Umrisse formlos überstiegen in das endlose Grün.

Über die Straßen des Rheinlands, südlich der Weite Baden-Württem, von Weib und Kind, ein großer Zug. Ein einziger, gewaltiger Zug auf allen Straßen, und nicht verstanden die Väter und Mütter in den kleinen verzweigten Weiden seiner Einzelheit und Unvollständigkeit. Warum zu tun. Zu Fuß und zu Pferde, zu Fahrrad und Wagen, aber er sah normaler nach Osten und Norden. Im Sommerkampfe der Luft erlöste der Geruch der kochenden Pferde, der marstierenden Kolonnen, der rollenden Wagen, und so erregte, aus eigener Erfahrung, bestohnte, die Unvollständigkeit des Vorpostens den Eindruck der Schwermütigkeit und Unvollständigkeit in der Erinnerung des Weibes.

Vor einer marstierenden Kolonne, im Abstand ein paar hundert Meter, ritten zwei Reiter. Die Reiter, abgezehrte Schützen über den grünen Hügel waren von einer mattenhaften Unvollständigkeit, und doch betrauten sie nicht den Ruckend des Schmerses und des Verlusts zu wehren, der sichtbar in ihnen geschrieen stand. Schwelend ritten sie nebeneinander. Aus der weiten Unvollständigkeit des einen schaute ein Stück Bauer herüber, eine Leinwand, die er vor mehreren Stunden gekauft hatte. In die Hand, zwischen Wägen und Unvollständigkeit, die einsichtige Weidung verdrängte. „Welche Kavallerie ist das“, fragte er, am 20. November, vier Wochen her, um vier Uhr in die Stadt Baden einzugehen. Schwelend hatte er es gelesen und schwe-

gend hatte er das Blatt dem anderen hingereicht. „Die Herren sind vortrefflich“, hatte der gesagt, sonst nicht. Seine sein Wort. So ritten sie vorwärts durch den Nebel und trugen dünnhäutigen Schmers und ihre Red, trugen heimwärts das schwer gewordene Leben, das sie vor Jahren durch dieses Land getragen hatten, das Leben und die Unvollständigkeit, es, wenn es sein möchte, nicht wieder heimzubringen. Wieviel jünger, warmer, frohbares Blut war nicht von hier über die Grenzen getragen worden, aus jedem Dorf und aus jeder Ecke ihres lebendigen Reges, Blut, das nie mehr zurückkam. Daran dachten sie und an die Weiden der Jeltans und ritten vorwärts.

Als der eine sein Pferd anhielt und vor einem Strauchbüschlein halbnackt, das vorwärts aus dem Nebel vor ihnen aufsteigend war. „Griechen“, zwei Reiter“, so fand auf einer versteinerten, seit Jahren nicht erneuerten Tafel. Er zeigte es dem anderen mit angekreuzter Hand. Des Reiter einen Augenblick, als überlegte er, und sagte dann: „Griechen“. Ja, das war die Heimat Griechenlands, das lauffeste Volkswort und reines Kameraden, das war sein Griechendoch, von dem er in nachlässigen Stunden erzählte, dem seine Erinnerung und seine Schmachts nachgegangen waren, wenn die Spannen heulen und ringeln die Erde hoch und hehrte von blutdürstiger Gewalt. Als sie auch im gerufen, um Blut und Leben abgehörte hatte. Griechentzen sie hat recht? War es nicht, der Grieche, der dritte gewesen in der Reihe der Reiter, den es dahinterstahl hatte? Sie erinnerten sich recht.

Vor ihnen kam das Dorf auf, deutlicher und flüchtig erhellte sich das dunke Hügelgerüst, und um das alles herrschende Dunkelheit, aus dem Grau des Nebels. Wie überall, wo sie durchzukommen waren, in Händen auch über die Leute wie den Säulen und deren ihren Ruffen an, Wort und Ort, was immer sie hatten. Es war nicht viel, was noch ihr eigen war, aber sie gaben es gern. Bald wiederholte Tage fanden sie nun, fast wie zu weichen, Anachen und Kreise, Frauen und Mädchen, vor dem trau-

erhebten Vordermarsch, und in ihren Händen wichen, müde und schlaf, die kampferwehrenden Frauen. Nur noch wenige Stunden, dann würden sie die Höhen einatmen, Gärten und Kränze herunternehmen und hinter geschlossenen Fenstern auf den Marktorten des einrückenden Feindes warten.

Nach beiden Seiten grüßend und winkend ritten die Offiziere durch das Spalier der Reiter. Ihre Gesichter widerstrebten eine nur mühsam beherrschte Neugierde, eine merkwürdige Erregtheit und etwas wie Angst. Doch der Bog, es mußte wohl der sein, von dem Christoff so oft erzählt hatte, der Bog seiner Jugendzeiten. Da war die Kirche, in der er geliebt, die Schule, in der er gelernt hatte, und drinnen war auch der Generalstab, der sein herrliches Spitzgeschütz gemessen, von dem er nicht genug hatte schlürfen können.

Plötzlich hielt der eine sein Pferd an und sah den Kopf wendend, und sich erdriemend schaute mit atmen, fluchtem Blick in die Augen des Befehlshabers. Denn das er sah aus dem Sattel ein wenig herunter und nahm eine Zeit Karree aus der Hand eines Anachen, in dem, als er das Gefühl ein empfing, der andere den Reiter zum Christoff erklärte. Die Hand des Offiziers starrte ein wenig, als er mit umständlichen und langsamen Schritten, gleich als sei der Reiter zu hoch, die Tafel an den Rand schobte, ein wenig in ihr rügte und sie darauf wieder vor sich hielt. Und dann wies man, wie der Anache auf eine Frage des Offiziers mit halbhoher, reiner Stimme drei Reiter“ sagte, und hörte ihn dann deutlicher sagen, daß sein Vater schon lange tot sei, und dann, auf eine erneute Frage des Offiziers, sah man ihn mit der Hand schwermütig weichen auf ein kleines, weiß und schwarz schimmerndes, schwermütiges Häubchen. Wie hellen Bilden folgten die Reiter der aufsteigenden Hand. Und es verminderte sich ihnen, da sie nun Hill sehen und schanden, mit dem Blick der Augen der Blick des Geistes, der das Bild einer alternden Frau in sie zurückrief, das einzige Bild, das unter den wenigen Gesichtern des wachen Reitermarsch gefunden worden war.

Als die beiden den einrückenden Blick von dem Dunkel über, war aus ihren Gesichtern alle Spannung gemichen, und nicht war mehr darin zu lesen

länder. Aber keinen größeren Fehler könnte man begehen, als beweisen zu wollen — wie dies einige deutsche englische Politiker und Journalisten tun —, daß die Spannung schwinden werde, daß die nationalsozialistische Sache ihre Macht über das deutsche Volk allmählich einbüße. Die Geschichte der Danziger Wahlen am Sonntag zeigen gerade das Gegenteil. Die Nationalsozialisten haben die besten Chancen, sich zu behaupten. Das Ergebnis sei bekanntlich eine große Niederlage unter der Oberhoheit des Völkerbundes. Bis zum Jahre 1935 habe es in Deutschland geheißen, seine Bevölkerung sei demnach ausschließlich dem Reich Nationalität. In der Danziger Abstimmung hätten 74 v. H. für die Nationalsozialisten gestimmt gegenüber 26 v. H. bei den letzten Wahlen. Im Bezirk Danziger Werder hätten 79 v. H. der Wähler ihre Stimme den Nationalsozialisten gegeben, 21 v. H. beim letzten Wahl. Diese Zahlen seien von größter Wichtigkeit, da sie anzuzeigen, was am 10. Januar im Saargebiet geschehen würde. Wenn man auf die letzten 15 Monate zurückblähe, dann kann niemand leugnen, daß Herr Hitler immer wieder praktische Vorkehrungen gemacht habe, die dem Reich dienen sollten. Es wäre ein sehr schwerer Fehler von den europäischen Außenpolitikern, wenn sie diese im Vorlauf eines Jahres gemacht hat, um heraus vor den ihm drohenden Gefahren zu helfen.

Der Vatikan zur Saarabstimmung

Paris, 20. November.

Der Berichterstatter des „Petit Journal“ in Rom meldet zu den Verhandlungen, die Außenminister Desel vor letzter Abreise aus Paris mit dem apostolischen Nuntius in Paris, Kardinal, mit dem apostolischen Nuntius des Vatikan, Kardinal, der Vatikan habe noch reichlicher Überzeugung der französischen Regierung den Standpunkt zur Saarabstimmung geteilt, daß er hinsichtlich der Saarabstimmung für den vorliegenden Status einzunehmen sich entschließen habe. Die Saarbevölkerung würde im Falle der Freilegung, wenn auch nicht formale Reichsangehörigkeit, doch den Bürgern erhalten, daß die Entscheidung für die Rückkehr nach Deutschland als Ausdruck ihrer vollkommenen wehrerbunden (legitimen) Natur angesehen werden würde.

Eine Liebes- und Wahnsinnstragödie

Neershausen, 20. Nov. Auf der Rheinstraße Neershausen-Regensburg spielte sich am Montag ein Liebes- und Wahnsinnstragödie ab. In der Höhe von Oberndorf gingen ein Mann und ein junges Mädchen neben dem Bahnhofsamt her. Als sich ein Streit in voller Fahrt näherte, betrat das Mädchen die Gleise und gingen Arm in Arm dem heranziehenden Zug entgegen. Der Zug konnte nicht mehr abgebrems werden. Er fuhr über sie hinweg und verdrängte sie bis zur Unkenntlichkeit.

Wie der „Bayerische Anzeiger“ erzählt, sei im Tode ein 25 Jahre alter Heinrich Wimmer an der Leiche und die jugendliche Margarete Schmid an sich. Aus einem von Wimmer hinterlassenen Brief geht hervor, daß es sich um eine Liebesstragödie handelte.

Laminengefahr in Oberitalien

Mailand, 20. Nov. Infolge der durch einwärtigen Ansturm verursachten Laminengefahr mußten zahlreiche Gebirgsbahnen für den Verkehr gesperrt werden.



Schweizer Reiterer Dr. Ing. h. c. Karl von Vitz, einer der erfolgreichsten deutschen Jagdflieger, ist im 28. Lebensjahr in München gestorben. Schweitzer von Vitz hat aus dem Gebiet der Jagdflieger hervorragendes geleistet.

als Wehmut und Schmerz, Trauer und Bek. Das nach einem Leben, von mehrfachen Schicksalen und Risiken der Rolle begleitetem Geistes, ist der ein, nach einem letzten Blick auf das Häubchen, wenn des Weges gerabens, während der apert der Pferd umwandte und die Straße zurückblieb.

Eine Viertelstunde später moxhierte, in erschöpfener Formation, die Kompanie durch die Dorf, ohne Pause, ohne Aufbruch, ein Offizier an der Spitze. Als sie an dem kleinen, schwermütigen Häubchen vorbeikamen, war es, als würde der Marschreit der Weite locker, und aller Kopf und Augen wandten sich nach links, hart und unerbittlich, daß man hätte meinen können, es gelte eine Person. Mit großen, heißen Augen sah der Anache dann nach, wie sie allmählich im Nebel verschwand, und so dachte sich, daß sie nicht mehr zu sehen waren, die Weite auf den verfallenden Marktorten.

Im Dorf begannen sie die Reiter einzuziehen



Mannheim, den 20. November.

**Opfern - eine sittliche Pflicht**

Wen lieber Volksgenosse! Hast Du Dir schon einmal im stillen Kämmerlein die Frage vorgelegt, was Opfern bedeutet, und ob Du wirklich im Sinne des Führers lächelnde Opfer bringst? Wenn Du das nicht und aufrichtig Dein Inneres darunters abfragst, dann wirst Du zweifeln müssen, daß Du eigentlich sehr wenig getan hast, und Du wirst weiter zweifeln müssen, daß Dir der Begriff eines Opfers noch sehr wenig geläufig ist. Du lächelst unglücklich. Das will Dir doch nicht so ohne weiteres einfließen. Du wirst in Dich, dich in aller Stille an, und Du darfst davon überzeugt sein, daß Du auch sehr bald verstehen wirst.

Es gibt Volksgenossen, deren Leben aus einer ununterbrochenen Kette von Opfern besteht. In ihrer Jugendzeit, als sie noch nicht verheiratet waren, haben sie alles für ihre hochbegabten Eltern getan, um den alten Leuten einen schönen Lebensabend zu ermöglichen. Als die Eltern gestorben waren, konnten sie an die Gründung eines eigenen...

**Kraftfahrer! Deine Signalanlage soll klar lauthörig sein!** Es ist eine große Pflicht, im Straßenverkehr ein Signal anzugeben, das allen Menschen im weiteren Umkreis im Ohr gellt. Wandere Dich dann nicht, wenn die Signalanlage für einen eigenartigen Schall klingt, bis aus dem Verkehr als Kraftfahrer entfernt werden mußt. Der Grundbesitz des nationalsozialistischen Verkehrsministeriums lautet: Jeder hat sich so zu verhalten, daß er keinen anderen schädigt oder mehr als unzureichend belästigt. Und Du mußt einen solchen Vornamen...

Wen auch belästigenden Handlungen denken. Jetzt kann es aber für die Kinder gefährlich, und wie hoch sie geschützt!

„Er“ und „sie“ haben sich im Laufe der Jahre abgewöhnt, was irgendwas mit Weihnachtskarten zu tun hat. Sie haben kaum ein Theater, ein Konzert oder ein Kino besucht. Die letzten die Freude ihres Heimatlandes nicht kennen, aus dem einfachen Grunde, weil die Weihnachtskarte nach dem Bestellen zu hoch waren. Sie haben keinen Mut und kein noch so einfaches Taschengeld mehr gehabt, und das ist nicht nur noch am schwersten, denn „er“ war doch noch so jung. Und wenn er ein von den Kindern krank war, dann haben sie in den letzten Jahren abgewöhnt. Er hat kein, wenn er seine Tagesarbeit hinter sich hatte, und die Hände hinein geschoben, um den Kindern ein Stück zu ermöglichen, worauf er auch die Gesundheit der Kinder verachtet haben. Und wenn ein Kind vor der Tür geschanden hat, dann hat sie den Mut und nicht mit leeren Händen fortzulaufen...

Wann Du, mein lieber Volksgenosse, dich diese Eltern schuldig fühlst? Diese Eltern wachen, und opfern bedeutet, Opfern bedeutet, gewisse Dinge des ganzen Menschen an ein stilles Ideal. Opfern bedeutet vollständige Aufhebung der Selbstheit in jeglicher Form. Opfern bedeutet sich selbst zu opfern mit Leib und Seele an andere stilles, liebendes Volksgenossen.

Das Opfer in diesem Sinne kann nur aus der Liebe zum Volke geboren werden. Und wer diese Liebe zum Volke nicht besitzt, dem wird nie und nimmer das rechte Verständnis dafür ankommen. Opfern in diesem Sinne ist eine sittliche Pflicht. Opfern in diesem Sinne bedeutet eine vorbildliche Lebensführung. Und nun, mein lieber Volksgenosse, ist diesen Mut an Deine Opferpflicht auf fruchtbar Boden fallen. Das Winterhilfswerk ist das höchste Volksgeschehen der Menschheit. Deine Opferwilligkeit unter Beweis zu stellen. Das noch dem Willen des Führers!

E. Sch.

**Polizeibericht vom 20. November**

**Rechtsanwaltschaft.** Weder vormittaglich noch auf der Nachtruhe ein Personenschlag mit einem Kratzen erlitten. Der Straftäter wurde verhaftet und nach dem linken Fuß.

**Bei der Suche angeschlossen.** Ein Fahrgänger, der gestern abend beim Überqueren der Mittelstraße an der Straße und Straße, erlitt eine Fußverletzung.

**Was dem Richter gefallen.** Aus noch nicht geklärt Ursache fiel in vergangener Nacht ein in der Straße wohnender Mann aus dem Fenster. Er ist, weil er seinen Wohnort auf dem rechten Fuß, und er hat seinen Arm durch.

**Verhaftet wurden:** Am 18. November um einem Schläger mit einem Kratzen auf dem linken Fuß. Am 19. November um einem Schläger mit einem Kratzen auf dem linken Fuß. Am 20. November um einem Schläger mit einem Kratzen auf dem linken Fuß. Am 21. November um einem Schläger mit einem Kratzen auf dem linken Fuß. Am 22. November um einem Schläger mit einem Kratzen auf dem linken Fuß. Am 23. November um einem Schläger mit einem Kratzen auf dem linken Fuß. Am 24. November um einem Schläger mit einem Kratzen auf dem linken Fuß. Am 25. November um einem Schläger mit einem Kratzen auf dem linken Fuß. Am 26. November um einem Schläger mit einem Kratzen auf dem linken Fuß. Am 27. November um einem Schläger mit einem Kratzen auf dem linken Fuß. Am 28. November um einem Schläger mit einem Kratzen auf dem linken Fuß. Am 29. November um einem Schläger mit einem Kratzen auf dem linken Fuß. Am 30. November um einem Schläger mit einem Kratzen auf dem linken Fuß.

**Verloren ging:** am 15. November in der Nähe der Hauptstraße G 1 eine runde goldene Krone mit 24-Stundenzeit.

**Kinder werden Kinder beschenken**

Ein neues Liebeswerk der Mannheimer Winterhilfe

Zum zweiten Male wird in wenigen Tagen die deutsche Weihnacht im Zeichen der Volksgemeinschaft des neuen Deutschland begangen werden. Zum zweiten Male und gestützt auf die reichen Erfahrungen ihrer bisherigen Tätigkeit rufen die maßgebenden Stellen des W.D.S. mit allen Kräften der Güte und Opferbereitschaft, daß auch der arme, vergessene Volksgenosse von einem Strahl jener himmlischen Heerschar vor den Toren auf dem Felde alle Jahre wieder verläßt in die dunkle Winternacht leuchtet. Aber nicht nur an Not und Hunger, an die Sorge für das Nötigste auf den heimlichen Weg will das Winterhilfswerk seiner zu Weihnachten denken. Vielmehr hat man hier in unserer Mannheimer Hoch-Westel-Pass etwas ganz Neues, Wunderliches ausgedacht und bereits jetzt ein ganz richtiges Bündnis mit dem Christkind geschlossen, damit diesmal neben den so dringend erwünschten nützlichen Dingen für die Großen auch die Kleinen an ihre Weihnachtsfeier kommen.

Aber nicht mehr, - das Christkind, das hat sehr viel zu tun. Es kann natürlich nicht alles selber machen; und auch der Weihnachtsmann würde sich bedanken, wenn er außer der Verteilung unserm Vorkindchen auch noch die Vorarbeiten übernehmen müßte. Also ist ein ganzes Heer kleiner Bundesgenossen bereitwillig in die Reihe gesprungen, daß in den folgenden Wochen gewiß nicht locker lassen wird, bis alle die kleinen Pläne und Anregungen in die Tat umgesetzt sind.

Das war mal eine Freude, als heute früh das Schreiben des Winterhilfswerkes an die Mannheimer Schwestern in den einzelnen Klassen verteilt wurde - und man kann - Väter wie Mütter - mit Freude und Interesse lesen, wie nun die Sonne am besten aufzuheben sei.

Daß die Mütter in den Hauswirtschaftlichen Puppenkassen wissen, daß die Mütter während ihres Schlafes oder Besuchsunterrichtes das vom Vater überprüfte Spielzeug auf den Tisch bringen werden, versteht sich ja von selbst.

Was gibt es da nicht alles an tun! Entsprechende Geschenke einrichten, unerschöpflich angedachte Spielzeuge frisch anmalen und lackieren, Bastelarbeiten zusammenstellen mit Samtpapier bekleben, vielleicht gar die Väter und den Töchtern (wenn in Rahmen) geben, das ganze Puppenkassen, Kaufmann, Vortrag, Bühnenstücke und Theaterstücke schreiben.

Unser Schatzkammer hat gerade mit der reiselustigen Weihnachtsfeier des Winterhilfswerkes im Schatzkammer erbt zur Menge bewiesen, wieviel schillernde Kräfte sie lebendig zu machen weiß, wenn's einer guten Sache gilt. Der Kreisbesitzungsleiter und Herr Gläubiger der Winterhilfe werden also hier nicht umsonst gebeten haben, der kindliche Weihnachtsfeier in diesem Sinne, als wenn es um Weihnachtsvorbereitungen geht, wo jeder einzelne mit Hand anlegen kann.

Aber nicht nur Kinder tun den frohlockenden Christbaum jubelnde Gesänge und die Schärpe auf. Auch große, beredigte, hochverehrte Persönlichkeiten wie unsere Städtische Kunstschule lassen ein wenig von der ersten Weihnachtsfeier ab, verzichten auf die klingelnden Namen anpruchsvoller Werke und - bereiten auf Weihnachten eine Puppenausstellung vor. Eine richtige Puppenausstellung, für die in einer Reihe von Mannheimer Kinderkassen und Frauenvereinen schon seit Wochen gearbeitet wird, damit bis Anfang Dezember außerordentlich Hundert der verschiedensten Tassen und Spielzeug bestanden Volkstum nicht vorbildlich angelegenen Weihnachtsgruppen be-

einander sind, um dann am Tag vor Heiligabend der großen Spendenliste des Winterhilfswerkes einverleibt zu werden. Und wie fein für die kleinen Mädchen, wenn sie vom überaus feinen Sonntag an ab und zu einen Blick in die „große“ Puppenkassette werfen können, weil man von solchen Anblicken für die eigene Glückseligkeit und Arbeitsfreude soviel lernen kann!

Damit aber die Eltern auch ganz genau wissen, um was es geht, wenn der Christ und die Mütter, das Christkind und der Helfer jetzt immerzu in allen Spielstunden, auf dem eben entworfenen Spielzeug die feineren Wege des Lebens mit „Abgelesen“ vorlesen und der Mutter die besten Stoffe, die aus dem Wästel holen - da ist auch der Vorteil, daß dem der ganze Weihnachtsabend seinen Anfang nahm. Wenn man so was machen wird, was wollte da beifallen Reden?

M. S.

**Liebe Mütter und Väter!**

Nun ist der Winter wieder ins Land gekommen. Sturm und Wind haben die Blätter von den Bäumen geholt. Kalte Regenwolken weichen Strahlen und Tadel. Das ist die Zeit, da die Spielstunden, die über Sommer und Herbst in Säulen und Trüben gelogen haben, wieder hervorgeholt werden. Jetzt werden wieder Jungen gebaut, und die Soldaten Klagen wieder grimmige Schichten. Die Eltern haben kleine große Väter, Jungs, Jungs, Jungs, Jungs und vieles andere wird wieder gebaut. Die Jungs ist es in der warmen Stunde der alten Weihnachtsfeier wieder zu leben, wenn draußen der Wind an den Fenstern rüttelt. Freunde und Freundinnen werden eingeladen und glückliche Stunden verbracht. Manches große Mädel hat sich da seine Puppe wieder hervor und macht sie fein. Sind das nicht mit eure schönsten Stunden, liebe Kinder? Habt ihr aber auch schon daran gedacht, daß es viele arme Kinder gibt, die keine Spielzeuge bekommen können, weil sie keine haben? Für sie sind das keine glücklichen Tage, wenn es draußen härmig und regnet. Glimm und traurig sind sie dann und fühlen doppelt schwer die bittere Not, die sie sonst gedulden tragen.

Diesen armen Kindern soll ihr nun helfen, soll dazu beitragen, ihnen die Stunden hell und leicht zu machen. So wie die großen Leute Geld und Sachen geben, damit niemand mehr hungern und frieren braucht, so soll ihr von euren Spielzeugen etwas abgeben, damit an Weihnachten armen Kindern damit eine große Freude bereitet werden kann. - Holt ihr das?

Seht einmal nach in euren Schränken, Schränken und Schränken. Da ist sicherlich vieles, mit dem ihr nicht mehr spielt. Manche Puppe findet ihr da, die ihr nicht mehr brauchen könnt; und vieles ist unbrauchbar in der Ecke, weil ihr größer geworden seid und weil ihr euch vom Weihnachtsmann ganz andere Dinge berechtigt habt.

All diese Sachen aber, die für euch keinen Wert mehr haben, machen armen Kindern Freude. Deshalb könnt ihr ihnen, bringt sie mit in die Schule und gebt sie euren Klassenlehrern.

Wenn ihr dann am Weihnachtstag unter dem streuenden Tannenbaum steht und euch eure Geschenke freut, dann könnt ihr in euren Herzen denken:

So jung und so klein ich bin, auch ich habe gespielt, und Freude in ein anderes Herz gesenkt. Dann, liebe Kinder, wird für euch erst ganz herrliche Weihnacht sein! (Heil Hitler)

Ges. Febr. Reichs, Kreisbeauftragter.

**Letzte Warnung an die Radfahrer!**

Die Verkehrsabteilung, vor allem der Radfahrer, ist in Mannheim noch viel zu wünschen übrig. Es fahren die Radfahrer so rücksichtslos, wie wenn die Straße nur für sie da wäre und niemand sonst auf den Straßen verkehr überlassen müßte. Solche Radfahrer sind eine Gefahr für sich und andere. Da das über die Verkehrsabteilung mit Bewusstsein und Beherrschung nicht den gewünschten Erfolg hatte, ist die Polizeiabteilung gezwungen, bei Verkehrsabteilung die Verkehrsabteilung auch Radfahrer wegen zuwider und eine Zeitlang überzusetzen. Wegen der verschiedenen Verletzungen wurden in den letzten Tagen 20 Radfahrer gezwungen, sich zu wehren, 66 angezeigt und in 22 Fällen Radfahrer wegen genommen und übergeben.

Nach in der nächsten Zeit werden letzten Radfahrerkontrollen vorgenommen. Radfahrer, lasst euch dies zur Warnung dienen! Nicht mehr nebeneinander, laßt vorzüglich über Straßenverletzungen und gefährliche Straßenverhältnisse! Gebt rechtzeitig Fahrtrichtungsanzeichen! Seht auf, daß die Räder bei Dunkelheit beleuchtet und mit Reflektoren versehen sind!

**30 Jahre Weltgeschehen**

Im „Capital“ wurde vor geladenen Gästen ein Film gezeigt, der nichts anderes ist als ein gewaltiger Tatsachenbericht über drei Jahrzehnte Weltgeschichte. Er ist aus den Archiven aller großen Nationen gesammelt und ist gewissermaßen ein unbekanntes und bekanntes Soldaten und Seemanns des großen Weltkrieges und allen unbekanntes und bekanntes Kameramännern, deren Arbeit diesen Bericht möglich machte. Der Film beginnt mit Originalaufnahmen aus dem Jahre 1903. Wenige Jahre später hat die erste Klimastimmung des Frühlings von Wales, der als kleiner Junge gezeigt wird, Bilder aus der Weltkriegszeit, vom Leben am Berliner und Wienerburger Hof, ferner von den Jahren kurz vor dem Krieg. Vom Kriegsausbruch bringt der Film einzig dastehende Bilderansichten. Alle führenden Persönlichkeiten erscheinen: Nikolaus II. Zar aller Russen, mit seinem Oberbefehlshaber Nikolajewitsch, das englische Kaiserpaar zu Belgrad beim deutschen Kaiser und viele andere mehr. Die ersten kriegerischen Ereignisse werden von den Kameraleuten begleitet. Der belgische Kronprinz, Tannenberg, die Marne-Schlacht und der Feldzug in Gallien werden dem Zu-

schauer vermittelt. Juppelle über London, der unglückselige N. Westrieg, Italien und später Rumänien Eintritt in den Weltkrieg, Amerika gegen die Mittelmächte, Bilder von den amerikanischen Truppentransporten nach Europa weichen ab mit dem Hauptbühnen und zugleich Einbruch des Krieges, was es auf einer kleinen Bühne gezeigt wurde: Bilder vom heroischen Entzug im Sommer und Herbst 1918. Bilder aus dem Chaos der Nachkriegsjahre folgen. Was zu Adolf Hitler, Mussolini und Roosevelt nicht dieser Weltgeschehen, der in einzigartiger Weise dreißig Jahre Weltgeschehen eindringlich und neuartig vor Augen führt.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am 22. November Herr Georg Ringes mit seiner Gattin Karoline geb. Ring, 10. Herr Ringes ist mit seinen 77 Jahren der älteste Dreizehner Mannheimer und allen Bekannten der Allgemeinen Ortskrankenkasse bekannt.

Wohlfahrt und Beitrag. Die evangelische Kirche bezieht im ganzen Reichsgebiet am morgigen Tag den Wohlfahrt und Beitrag. Die Gottesdienste werden für diesen Tag dieselben wie an den übrigen Sonntagen. Der Tag ist durch Reichsfeier zum gesetzlichen Feiertag erhoben, so daß alle Arbeit an diesem Tag ruht.

Wohlfahrt im Städtischen Krankenhaus. Diese Woche ist der Befehltag nicht der Donnerstag, wie üblich, sondern der Freitag, der Samstag und Sonntag.

Die Berufsfeuerwehr wurde am Montag nach der Rheinstraße 12-16 gerufen. Dort war ein übergeleiteter Verkehr in Brand geraten. Beim Eintreffen des Löschtrupps war das Feuer durch Arbeiter der Firma bereits gelöscht. Am Dienstag um 12.45 Uhr war in dem Kassenkassenschrank 70 durch ein einem Dienstmädchen gefallener Brief in Brand geraten und vollständig ausgebrannt. Durch die Berufsfeuerwehr (Wache 1) wurde das Feuer mit einer Schlauchleitung gelöscht.

Innenhof im Nebel. An der Ecke bei T 1 wurden in der Breite Straße heute früh kurz nach zehn Uhr zwei Radfahrer zusammen. Der eine Radfahrer kam ziemlich rasch vom Marktplatz gefahren, während der andere ohne Licht aus der Seitenstraße herausfuhr und die Breite Straße überqueren wollte. Beiden Radfahrern lag ein heftiges Ueberfließen gefahren zu haben. In dem Augenblick des Zusammenstoßes herbeiführte der Radfahrer und es fuhr sofort die Straßensperre angehalten wurden war, lag die

**Morgen Mittwoch, 21. November**

erscheint des Nachtags wegen keine Zeitung. Die nächste Ausgabe erscheint Donnerstag vormittag wie gewöhnlich um 10 Uhr.

Breite Straße in Dunkel gehüllt. Beide Radfahrer prallten so heftig zusammen, daß die Vorderreifen vollkommen zerdrückt wurden. Selbstverständlich gab es die Radler gegenseitig die Schuld, ohne in einer Einigung zu kommen. Schließlich konnten sie ihre Anschriften aus und kündigten an, daß die Angelegenheit etwas länger werde und den Schaden ersetzen müsse.

Das Stiftungsfest der Mannheimer Primaner wurde für alle Teilnehmer, die sich in großer Zahl im Palaishotel eingefunden hatten, ein äußerst feierlicher Abend. Zunächst begrüßte, betrat zu Beginn des Abends die Chorgänger der Primaner von Festung, Realgymnasium und Oberrealschule nach Häfen den Saal. Auf die Begrüßung der Abordnungen der Primaria Ludwigsbühl und Schwetzingen folgten die Ansprachen der Vertreter der verschiedenen Schulen. Nach dem offiziellen Teil gab die Langkapelle G. Schneider dem Abend einen himmelstimmlichen Rahmen. Und wenn auch mancher der Langkapelle nicht ganz entzückt war, so ist das der alten Pausen doch kein Grund. Anstelle von Ribbenbergers Lied „Meiner Vorfahr“, mit einer weichen Stimme von großer Ausdruckskraft gesungen, erzielte reicher Beifall. Einige moderne Gesellschaftstänze des Langlehrers Hinkel wurden begeistert aufgenommen. Im Chorgerantzen zeigten die Mitglieder des hohen Präsidiums ihre Kunst. Eine lustige Auktionsnummer zeigte ihre „Kunst“. Unter lauten Beifall endete eine Trauerschmelze: Der Tod Christi. Die Festgäste währte bis in die Morgenstunden.

Der Verein „Aurora“ (dem. Karalia) veranstaltete einen Vaterländischen Abend, der mit dem Badenweiler Koch eröffnet wurde. Der Vereinsleiter unter Leitung von Obermeister Herr Schneider sang den „Deutschen Sängerspruch“, dem „O Schuppel alle Schönen“ folgte. Vereinsleiter Herr Gellinger begrüßte in feierlicher Minute der Befallenen der Bewegung, des Weltkrieges und der gefallenen Soldaten. Darauf erging es, daß das Wort an einer Ansprache, in der er u. a. sagte: „Ich freue mich, heute eine große Zahl von Arbeiterkämpfern begrüßen zu dürfen, die bereit sind, im nationalsozialistischen Sinne an dem großen Aufbauwert unseres Führers, an der Wiederbelebung unseres deutschen Vaterlandes tatkräftig mitzuwirken.“ Da nach behaltete dann der Vereinsleiter Gellinger. Der Vereinsleiter bekundete dann seine Mitarbeiter. Nach dem Deutschlandlied wies der Herrwerk Vereinsleiter Herr „Aurora“, und brachte auf unseren Führer und Reichskämmerer ein dreifaches „Heil Hitler“ aus. Feierlich sang der Chor den „Deutschen Sängerspruch“ und „Der Tag des Herrn“. Ein „Heil Hitler“ auf Führer, Vaterland und den deutschen Volksgenossen und das Hoch-Weil-Weil beendeten den offiziellen Teil des Abends. Den gemütlichen Teil verkündeten das Hottel-Tanzsaal sowie humoristische Vorträge aus dem Reigen der Sänger.

Das Schlußstück der Kleinattributionen abteilung des Kreisverbandes Mannheim-Südwestheim fand am Sonntag auf den Schützen des neuen Schützenhauses statt. Um 11 Uhr ließ Schützenwart Peter Hirth die Schützen vor den Ständen an einer Gedankensuche für die verstorbenen Mitglieder: Hans Benzinger, Hermann Benzinger und Karl Wilhelm Beck antreten. Der beste Schütze des Tages war Hans Käfer mit 20 Ringen; er erhielt den Preispreis nebst einer Plakette mit der Aufschrift: Dem Schützenkönig 1934. Den 2. und 3. Preis mit 18 Ringen erhielten Gustav Schulz und Samuel Bauer. 25 Ringe schossen Folgeschützenmeister a. D. Peter Hirth, Jakob Grieb, Walter Grupp und Karl Reiber. 24 Ringe: Martin Hirth, Peter Appel, Peter Biedermann, Heinrich Ehinger; 23 Ringe: Erich Reich, Rudolf Franke, Jakob Bauer; 22 Ringe: Joz. Berheimer, Wilhelm Hildges, Martin Hofmann, Georg Kramm; 21 Ringe: Wilhelm Hildges; 20 Ringe: Karl Benzinger, Karl Bauer, Ed. Kuhn, Johann Braun, Jakob Kinsler.

Die Berufsabteilung der Reichsüberwachungsgruppe der Angehörigen, deren Vorkenntnisse und Leistungen eines außerordentlich hohen Maßes aufweisen, veranfaßte einen Vortragsabend, auf dem der Unterbezirksleiter Grieb über „Die neue Arbeitsgestaltung“ sprach. Der pädagogische Leiter der Berufsabteilung, Dr. Siegel, erläuterte die Bedeutung der Berufsabteilung Mannheim-Südwestheim. Bis heute wurden in über 70 Vorkenntnissen ungefähr 2000 Teilnehmer allein in den kaufmännischen Hörsaal unterrichtet. Herr Grieb wies zunächst in seinen klaren Ausführungen darauf hin, daß es in früherer Zeit mit ihren patriarchalischen Verhältnissen eine Betriebsgemeinschaft gab, die Arbeit nicht als Fron konnte. Arbeit bedeutete eine Verpflichtung, die sich im Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Gemeinschaft ausdrückte. Mit dem Sieg der liberalistischen Wirtschaft wurde Arbeit Ware, Geld und Fron. Mit der nationalsozialistischen Revolution trat eine grundsätzliche Änderung ein. Der 1. Mai 1933 war nicht ein Feiertag unter Feiern. Der 1. Mai bedeutet die Anerkennung der Arbeit als höchsten Gut eines Volkes. Arbeit ist sittliche Pflicht gegenüber der Gemeinschaft. In diesem Sinne ist das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit geschloffen worden. So muß auch die Berufsüberwachungsarbeit der Deutschen Arbeitsfront betrachtet werden. Nicht um dem einzelnen ein höheres Einkommen zu sichern, sondern um die Gemeinschaft des Volkes zu fördern, sind Berufsliche Höchstleistungen notwendig.

Verlangen Sie stets ausdrucklos: **Sonnenkecken-Ordner** m. Original-Drehklemmer u. neuem Kantenschutz.



Blick in die Gerichtssäle

Suchhaus für einen Weineid

Frankfurt, 19. Nov. Hier begann am Montag die letzte öffentliche Sitzung des Schwurgerichts. Der erste Teil betraf eine Weineidklage, die im Jahre 1926 gegen die 26 Jahre alte Emma Grimm aus...

Ein Rödler spielt Grammophon

Wieder ein Mal ein Rödler — Eine Weineidklage

Frankfurt, 19. Nov.

Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht hat nun bei gegen den 21 Jahre alten Arthur...

Damit muß eine Blatte Ihrer Bühne entgegen, die in ihrer ausschließlichen Selbstlosigkeit geradezu einseitig...

Ordnung war in Pönnich ein dem Vandalen nicht unähnlich gewesen, der die Landwirtschaft einer...

Der Todesschrei mit dem Teufel

Am 2. Juli sollte er abends nach Pönnich zurück, um dort in einem Stall und beobachtet am Morgen, wie Frau...

Die Weibchen mit dem Tod

Wahrscheinlich muß er sich dann die Hände, reinigte schließlich das Strammweizen, um seine Fingerabdrücke...

Der Rödler wurde dadurch gestört, daß die Weibchen gegen 11 Uhr vorantastete in die Wohnung eintrafen, weil die Weibchen nicht, wie üblich, die...

Ordnung nach Brandenburg, machte sich jedoch dadurch verdächtig, daß er mehrfach räuspernde...

Der Termin der Schwurgerichtsverhandlung steht noch nicht fest.

Evenden für das Winterhilfswerk

Für das Winterhilfswerk sind weitere Spenden eingegangen:

- Deutscher, reichlicher Vogelweil-Verein in Frankfurt, Berlin-Dahlem 10.000
Verein d. Klappentanz G.m.b.H., Berlin 25.000
Reichliche Unterstützung auf Westfälischer, Berlin-Schöneberg 4.000

In den Klauen der 'Mafia'

Das abenteuerliche Schicksal zweier Deutschen / Ein Erlebnisbericht von Georg von Burgschmitter

Der Mann war schamhaft, aber das Eigentliche bekam man ja doch nicht aus ihm heraus. Er sprach...

Was alles aufgeschrieben werden, Ordnung bei uns. Er lud mit seiner starrigen Gesticulation...

„Ziehen Sie nach Villa Tarantol!“

Das Zimmer war reinlich und laut, das Essen reichlich, das Bettler andächtig. Wir saßen in uns...

Der Mann, der dort unten auf uns wartete, war ein Koloss. Er trug ein etwas schattiges Gesicht...

Wir lebten nun fast ausschließlich an der Rotar. Das alles in einstufigem Rhythmus heruntergeleitet, als...

„Sie überlassen die Einführung eines Auslandsjournalisten, berichtet Herr“, sagte ich ebenso ruhig.

Wir denken gar nicht daran, 1000 Lire im Monat für Miete auszugeben. Wir sind im Hotel Continental...

Der Rotar antwortete nicht weiter. Er sah und noch immer fest an, dann hob er die Rechte, bewegte...

Da er sah, daß ich ihn nicht verstand, lächelte er. „Sie als Journalist hätten sich wohl über die...

„Ziehen Sie nach Villa Tarantol!“

Ein Wort noch mit höchstem Nachdruck: Villa Tarantol. Ich sprach es nicht aus. Aber ich wurde...

Wir bedauern, Herr Rotar, sagte ich und verneigte mich noch ein Mal abgesehen. Nun lächelte er auch zurück. Er drohte sogar...

Wir hatten nun sehr viele unerwartete, und der Rotar war auch manchmal in sein launisches...

Eviva la Mafia!

Schließlich waren wir doch keine Neulinge! Palermo war außerdem eine Stadt von beinahe 300.000...

Wir hatten schon verschiedene Freundeskreise geschlossen. Besonders gut waren wir mit einem...

Das Phantom von Via-Lorbagn

Das Geheimnis des Mordtaters gelüftet? - Die Begebenheiten des Hypnotiseurs Kif

19. Budapest, 19. November.

Der Frankfurter Schreiber Kif hat, wie man weiß, ein Buch über die Verbrechen des Hypnotiseurs Kif...

In Budapest lebt der Manager Ernst Vozzani der Mannschaft 'Kif' persönlich gekannt hat. Er...

„Ich habe ihn vor dem Kriege kennen gelernt. Vozzani und Eisenbürgen nach Budapest. Er war ein...

Skandal in Debreczin

Über schon auf der ersten Seite sei mir das merkwürdige Wesen Vozzani aus, während einer Eisenbürgen...

Ich erwiderte lächelnd, daß er bei seinem nächsten Auftreten — es sollte in der Stadt Debreczin...

Er dem großen Abend kam gegen elf Uhr ein Diener zu mir ins Büro und erklärte, daß mich die...

sein Medium, müßte er hätte. Es gab einen tiefen...

Das Geheimnis des Mordtaters gelüftet?

Einige Zeit später erfuhr ich, daß Vozzani in eine höchst peinliche Angelegenheit verwickelt war.

Später kam Vozzani immer mehr bergab und er schloß von Zeit zu Zeit bei mir, um sich eine Unter...

Am dem Tage, da der Hungerstreik eröffnet werden sollte — die Pressekonferenz war für sechs...

Die Maßnahmen im Hungerstreik

Am dem großen Abend kam gegen elf Uhr ein Diener zu mir ins Büro und erklärte, daß mich die...

Am dem großen Abend kam gegen elf Uhr ein Diener zu mir ins Büro und erklärte, daß mich die...

stimmlichen Spezialität, und totem Weineid.

Er erzählte uns die Lebensgeschichte seiner Familie vor und zurück bis ins dritte Glied, zeigte uns...

Überhaupt erging es uns mit unserem Wirt, dem Inhaber der trefflichen Schenke, der uns bereits mit...

„Ziehen Sie nach Villa Tarantol!“

Aus Baden

Die Fleischpreise in Baden

Karlsruhe, 20. Nov. Der Fleischkommissioner für Preisermittlung hat den wöchentlichen Fleisch- und Wurstpreiskatalog herausgegeben...

Nördlicherer Stachpflanzern:

Florsheim, 20. Nov. Zur 100jährigen Geburtstag eines 18-jährigen Knaben wird von der Polizei mitgeteilt...

Schweigen, 20. Nov. Die Sammlung am Gedenktag erbrachte hier den schönen Betrag von 500 RM, wobei die Wohltäter nicht abzählbar sind...

L. Albstadt, 20. Nov. Der Stadtrat hat beschlossen, den Bau einer neuen Straße zu beschleunigen...

L. Weisfeld, 20. Nov. Eisenbahnverkehrsamt hat die Eisenbahn- und Verkehrsabteilung...

Karlsruhe, 20. November. Das Badische Geheime Staatspolizeiamt nahm den jüdischen Textilfabrikanten Karl Bernheimer...

Badische Spenden für das Winterhilfswerk

Reichsverband der Deutschen Industrie, Berlin, 20. Nov. Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat eine Liste von Spenden veröffentlicht...

Spenden für das Winterhilfswerk können eingezahlt werden: Reichsverband der Deutschen Industrie, Berlin, 20. Nov.

Wieder zwei Metzgereien geschlossen

Tarntal, 20. Nov. Das Staatsprekariat teilte mit: Die Fleischüberwachungsstelle des Reichlichen Gesundheitsamtes hat auf Antrag des Kreisamtes...

Silbernes Jubiläum im Neuen Stuttgarter Tagblatt

Stuttgart, 20. Nov. Gestern waren es 25 Jahre, daß der Geschäftsführer beim Stuttgarter Neuen Tagblatt, Fritz Winkler, als Schriftleiter tätig ist...

Edelweiß aus dem Odenwald

Zwei Millionen Winterhilfswerk-Abzeichen werden in Erbach geschnitten

Die edelste aller Alpenblumen, das Edelweiß, wird das Symbol eines der letzten Monate des Winterhilfswerks 1934/35...

Ein weber Stefan grüßt im Schilf von vielen der kleinen jüdischen Kinder im Odenwälder Mühlental...



In allen Erbacher Betrieben wird eifrig gearbeitet

Tagen des handwerklichen Kunst aufsteigenden Großen Franz von Erbach, schon seit über hundert Jahren...

In diesen Wintermonaten sind sämtliche Odenwälder Schärer und Drechler in den Dienst des Winterhilfswerks gestellt...

kleinen Köpfchen das Arbeitsmaterial aufgeschichtet. Die Schneidmaschinen treiben ihnen die Bohrer und Fräser...

Aber nicht allein die größeren Werkstätten sind in den Dienst des WWB gestellt. Kleinerer Klein...

der Senior der Odenwälder Kunstschneider, führt und durch vertraute alte Gelehrten zu den kleinen und kleinsten Werkstätten...

Saboteure am Aufbau

Zwei Kommunisten vor dem Badischen Sondergericht

Das Sondergericht hatte gestern nur einen Fall, aber einen außerordentlich schweren Sabotageur...

Der 20 Jahre alte Friedrich Bornstinger aus Weilmünster, wohnhaft in Rastatt, trat vor dem Reichlichen Sondergericht...

Seine Briefe erreichten ihre richtige Adresse nicht. Sie gingen an einen Empfänger mit gleichem Namen...

Der Vertreter des Aufbaus, I. Staatsanwalt Dr. Traub, beantragte eine ganz energiegeladene Strafe...

und 6 Monaten. Je vier Monate Untersuchungshaft wurden angeordnet. Die normale Strafe für die Angeklagten wäre...

Der dem Oberlandesgericht Karlsruhe waren angeklagt Magnus Pol und Heinrich Rühl...

Die Kartoffelversorgung des Winterhilfswerkes

340000 Zentner Kartoffeln werden in Baden benötigt

Karlsruhe, 20. Nov. Eine der wichtigsten Aufgaben in diesem Winterhilfswerk ist neben der Rohmaterialversorgung...

Wie werden nun diese Kartoffeln beschafft? Zunächst durch Spenden und Sammlungen...

Dieser Kauf erfolgt aus Winterhilfswerkmitteln, die teils aus dem vorigen Winterhilfswerk zurückgeführt wurden...

Aus der Pfalz

Weitere Verhaftungen in Frankenthal

Frankenthal, 20. Nov. Die Unterleutnanten der Angelegenheit des in Oppau wohnhaften Parteimitglieds einer hiesigen Maschinenfabrik...

Brandstifter am Werk?

Dierbach, 20. Nov. In der letzten Nacht wurde das Dorf durch Feuer alarmiert. Ein Holzschuppen und die Scheune...

Zumbühl, 20. Nov. Gestern vormittag gegen 10 Uhr verstarb ein lediger 21 Jahre alter Mann durch Einatmen von Kohlenoxyd...

Oberheim, 20. Nov. WWB und NS nehmen am Sonntagvormittag gemeinsam die Einweihung des neuen Bismarckdenkmals...

Oggersheim, 20. Nov. Am Sonntagvormittag fuhr ein Taxifahrer aus Oggersheim mit einem Verunglückten auf der Straße...

Odenheim (bei Germersheim), 20. November. Der erste Bürgermeister von Odenheim, Konrad Hoffmann...

Die Kartoffelversorgung des Winterhilfswerkes

340000 Zentner Kartoffeln werden in Baden benötigt

Aufbau im Land Baden werden 140 000 Zentner Kartoffeln

Im Potenzen Kahl, der im vorigen Winterhilfswerk Kartoffeln besaß...

Einen Beitrag von der kleinen Menge Kartoffeln - 140 000 Zentner - kann man sich machen...

# KRAFTFAHRZEUG UND VERKEHR

Dienstag, 20. November 1934

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

145. Jahrgang / Nr. 536

## Kraftwagen-Einfuhr

Deutschlands Kraftfahrt hat reichen Aufschwung genommen. Deutsche Automobilfabriken waren verhältnismäßig. Deutsche Wagen haben in schwersten Jahreszeit der Weltbewerben (Parisfahrt, 2000-Kilometerfahrt, Internationale Alpenfahrt, Alpenrennenfahrt u. a. m.) überragende Bewährungsbeispiele erbracht. . . ausländische Fabrikate sind immer abnehmend — so z. B. bei der 2000-Kilometer-Fahrt —, deutsche Kraftwagen halten Weltrekorde und gewinnen über der Welt „Groschenpreise“, die in europäischen Ländern ausgeschrieben wurden. Deutsches Kraftfahrzeug war das einzige, das bei den Großen Preisen des Spätstommers nicht mehr gewechselt zu werden brauchte.

Ziel sind Lastwagen, die für Qualität, Wirtschaftlichkeit, Robustheit, Lebensdauer zeugen. Der D.F.W.G. ist mit 100.000 Mitgliedern erstarkt. Die Zulassungszahlen 1934 übersteigen die der Vorjahre bei weitem. 14.255 Personenkraftwagen; August 1933: 9000 Personenkraftwagen — August 1934: 14.392 Personenkraftwagen; September 1933: 8229 Personenkraftwagen — September 1934: 12.248 Personenkraftwagen.

Nun aber — nun kommt eine bedenkliche Bedrohung: trotz der überaus guten deutschen Ueberlegenheitserfolge, trotz der Abnahme des Führers des Autors, trotz der nationalen Seite, die über Land und Meer, feiert die Zunahme der Einfuhr von Auslandswagen ganz erheblich. Die folgende Übersicht veranschaulicht das Wachstum von Kraftfahrzeugen: Juli 1933: 734 Zulassungen ausländischer Kraftfahrzeuge; Juli 1934: 1092; August 1933: 73 Zulassungen ausländischer Kraftfahrzeuge, Aug. 1934: 140; September 1933: 635 Zulassungen ausländischer Kraftfahrzeuge, September 1934: 1274.

Somit werden in der Zulassungszahl auf dem heimischen Markt „Ausländer“ angefallen, die aus überaus reichem Material bestehen. Andererseits ist es nicht die Konkurrenz der Einfuhr, die jetzt nicht mehr als früher die Einfuhr von Kraftwagen aus — unter der unrichtigen Voraussetzung für „Ausländer“ — Kraftfahrzeuge einzuführen werden. Von dort aber, wo man einzelne Typen überlegen aus dem Ausland Material zusammenkauft, werden, ohne weiteres abzuholen ausländischen Ursprungs sein. — gerade die Zulassungen anderer Kraftfahrzeuge in den Klassen über 2,5 Liter lassen sich nicht so leicht zu, das es sich um reine Importeure handelt.

Man soll national sein, braucht aber dennoch Ausländisches nicht zu verschmähen, wenn es besser oder billiger ist. Gerade bei den Autos aber haben die deutsche Fabrikate ihre technische und wirtschaftliche Ueberlegenheit so überaus deutlich bewiesen, daß es unerklärlich erscheint, wenn die Ausländerimporte von Tag zu Tag immer mehr zunehmen. Unsere Devisenlage gebietet uns, so viele Waren vom Ausland zu beziehen, die wir dringend brauchen. Doch aber jeder sollte in den Augen des Mannes in Deutschland angelegene Wagen zu Auslandswagen ist. — ist das nicht bedenklich?

Sicherlich oder ist auch, daß Auslandsfabrikate die Kraft des Deutschen betonen. Mag die eine oder andere Type aus überaus reichem Material sein. . . deutsch ist sie deshalb noch nicht, und alle nationale Propaganda ausländischer Fabrikate zielt dem Volk im Schlaf.

## Lohnt es sich wirklich?

Ein guter Deutscher legt sein Auto im Winter nicht still!

Weshalb ist die Zahl der Auto-Besitzer, die ihren Wagen abzugeben zu Winterbeginn billigen und ihn in irgendeiner Sommer-Warzone kostlicher „einmotten“. Natürlich entschließt sich jeder einzelne von ihnen nur dann, wenn er dieser Maßnahme, denn wer verachtet denn monatlang auf die vielerlei Annehmlichkeiten, die der Besitz eines eigenen Autos mit sich bringt. Aber es ist nun einmal eine allgemeine verbreitete Ansicht, daß sich durch die Stilllegung erhebliche Ersparnisse erzielen lassen, und leider nehmen sich nur die wenigsten Kraftfahrer die Mühe, einmal selbst nachzuprüfen, ob denn das auch tatsächlich stimmt. Tatsächlich ist es, würden sie nämlich bald herausfinden, daß es mit den ausgetretenen Ersparnissen in Wirklichkeit gar nicht so weit her ist — ja, daß sogar in vielen Fällen durch die Stilllegung das gerade Gegenteil des beabsichtigten Zweckes erreicht wird: Mehrkosten anstatt der erhofften Ersparnisse.

Die mit dem Unterhalt eines Kraftwagens verbundenen Kosten setzen sich bekanntlich aus einer ganzen Reihe von Einzelkosten zusammen: Steuer, Versicherung, Garage, Reparaturen, Brennstoff und Öl, Verzinsung und Tilgung des Kreditschulds. Durch die Stilllegung des Wagens werden nun durchaus nicht alle diese Kosten berührt, sondern nur ein Teil, während die übrigen in voller oder nur unwesentlich verringert Höhe weiterlaufen. Zur ersten Gruppe gehören die Aufwendungen für Betriebsstoffe, Reparaturen und eventuell Steuer, sofern es sich nicht um einen bereits heruntergefahrenen Wagen handelt. Alle übrigen Kosten dagegen laufen trotz der Stilllegung munter weiter, denn während man den Wagen während der Wintermonate schwerlich irgendwo unterstellen können, und ebenso wäre es ein unvernünftiger Gedanke, ihn die ganze Zeit über Feuer und Diebstahl unversichert zu lassen. Im der Praxis stellt sich dies so aus, daß z. B. bei viermonatiger Stilllegung nicht, wie man zunächst annehmen geneigt ist, ein Drittel, sondern nur ein knappes Viertel der Gesamtkosten eingespart wird! Die Kosten pro Fahrkilometer werden sogar, was sich nur die wenigsten Kraftwagenbesitzer harmonisch, durch die Stilllegung sehr spürbar erhöht, denn die in den Wintermonaten für Garage, Versicherung, Verzinsung und Tilgung aufzunehmenden Beträge müssen ja den während der Betriebszeit des Wagens entfallenden Kilometerkosten zugeschlagen werden. Bei viermonatiger Stilllegung beläuft sich dieser Zuschlag bereits auf 20 bis 25 v. H., was beispielsweise für einen 1000 ccm Kleinwagen ein Anwaschen der Kilometerkosten von knapp 15 Pf. (bei ganzjährigem Betrieb) auf über 30 Pf. (bei nur viermonatigem Betrieb) bedeutet.

Wie man sieht, bleibt von den erträumten Ersparnissen bei näherem Zusehen herzlich wenig übrig. Noch erheblich tiefer wird das Bild, wenn man außerdem die mit der Stilllegung des eigenen Autos unermesslich verbundenen Mehrkosten für die Benutzung anderweitiger Verkehrsmittel (Eisen- und Straßenbahn, Autobus, Taxe usw.) berücksichtigt. Deren Höhe wird natürlich von Fall zu Fall sehr verschieden sein, wobei nicht zu vergessen ist, daß die Betriebskosten eines Kraftwagens praktisch unabhängig von der Zahl der jeweils befristeten Fahrten sind, während bei Benutzung der Eisen-, Straßenbahn usw. die Höhe der Fahrkosten proportional mit der Personenzahl zunimmt. Wer also als Vater einer größeren Familie oder als Geschäftsmann mit ausgedehnten beruflichen Beziehungen das Befahrenspermen seines Wagens voll auszunutzen genötigt ist, sollte es sich noch mehr als

jedem ander überlegen, ob er nicht durch die Stilllegung eine ausgemachte Dummdenke, die er sich auf anderen Gebieten des tätigen Lebens gewiß nicht so leicht verzeihen würde.

Die ganze Frage hat aber, abgesehen von der rein wirtschaftlichen, auch noch eine sehr ernsthafte ethische Seite. Es ist bekannt, daß die nationale Regierung Adolf Hitler, sehr im Gegensatz zu manchen ihrer Vorgänger, bemüht ist, die im Vergleich zu anderen Ländern stark zurückgebliebene Motorisierung Deutschlands nach Kräften zu fördern. Die Ermöglichung völliger Steuerfreiheit für alle nach einem bestimmten Datum neu zugelassenen Kraftwagen, die Herabsetzung der Versicherungsprämien, der Bau besonderer Auto-Schnellstraßen — das sind nur einige der vielen Maßnahmen, die die deutschen Kraftfahrer von der Reichsregierung empfangen haben und die ihnen die Verwirklichung anstreben, nun auch ihrerseits alles an tun, um die seit dem Frühjahr 1933 zu beobachtende Verlangsamung in der deutschen Automobil-Industrie zu einer nicht mehr wieder abtönenden, sondern zu einer dauernden Verlangsamung zu machen. Dazu gehört aber vor allem, daß der Auto-Industrie endlich der Charakter einer selbstproduzierenden „Säulen-Industrie“ genommen wird, der ihr die sehr ansehnliche — nicht zuletzt infolge der

eine Leistung immer mehr um sich greifenden Stilllegungsmanie, durch die auch die vertriebenen Automobilgewerke (Garagen, Tankstellen, Reparaturwerkstätten u. dergl.) aus schwerer in Mitleidenschaft gezogen und viele Tausende von Volksgenossen heillos gemacht wurden. Das muß jetzt ein Ende haben, und so ergibt sich für den deutschen Kraftfahrer nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus moralischen Gründen der zwingende Befehl:

„Auto im Winter nicht stilllegen!“

Dr. H. W.

## Großstadtverkehr kostet 15 v. H. mehr Benzin

In weitesten Kreisen ist es noch viel zu wenig bekannt, wieviel Brennstoff tatsächlich bei Verkehrsleistungen unzulässig verbraucht und in welchem Umfang hierdurch die Kraftfahrereinnahmen vermindert wird. Die die Harvard Universität (H.A.U.) leitete, entfallen von dem Kraftstoffverbrauch jedes Kraftwagens, der überwiegend in Städten mit sehr hartem Verkehr Verwendung findet, durchschnittlich 15 v. H. auf die durch Verkehrsbedingungen verursachten Motorüberbeanspruchungen. Eine große Kraftstoffverschwendung ist demnach nicht nur im Jahre auf fast eine halbe Million Dollar belaufen. Bei der Verkehrsrechnung handelt es sich also nicht allein um die Verkehrssicherheit, sondern auch um eine wirtschaftliche Frage von erheblicher Bedeutung.

## Im Kampf der Wagen und Motoren siegt deutscher Geist!

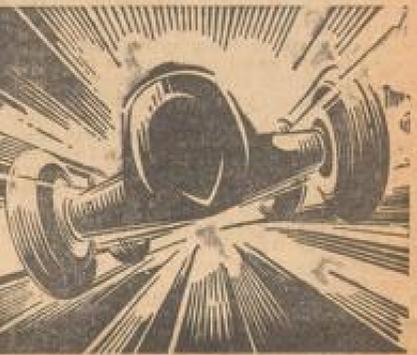
Mit Stolz blickt die gesamte deutsche Kraftfahrzeug-Industrie auf die großen Siege der deutschen Kleinwagen. Die Welt hat an den in der Weltgeschichte des Kraftwagen-Wettbewerbs noch nie erlebten Ausmaß der beiden — vom Führer mit weitestgehender Einigkeit gleichsam aus der Erde gehämmert — deutschen Kleinwagenklassen einen außerordentlichen Beweis dafür bekommen, daß Deutschland auf diesem Gebiet Spitzenleistungen schaffen kann, sobald Willen und Mittel für eine große Aufgabe eingesetzt werden.

Ueberrascht, wo andere sehen, müßigen Kleinwagenfahrer harrten, knieten sie den Welt und Wäldern des neuen Weltes. Die nachdenklichen Köpfe des Auslandes können besonders darüber, daß es den deutschen Fahrern gelungen ist, mit zwei technisch völlig neuartigen und dazu noch voneinander grandios unterschiedenen Fahrwerk-Konstruktionen die ausländischen Wettbewerber im Laufe des Jahres 1934 bei den großen Rennen einfach wasserscheiden.

Da die Wagenkörper der deutschen Kleinwagen liegen, heute Deutschland. Denn jede Schraube und jeder Bolzen, jede Nuss und jeder Keil anderer Kleinwagen waren Erzeugnisse deutscher Arbeit.

Wunderbarerweise ist dabei der Umstand, daß es sich um Kleinwagen handelt, neben keinen Hochleistungs-Wagenklassen (mit denen bekanntlich auch die italienischen Alfa-Roméo- und Maserati-Wagen der Salaria herrschten, sowie die amerikanischen Siegerwagen von Ford und Packard) angetroffen werden für die deutschen Kleinwagen Fahrer zu wachen, die den Einsatz für solche Zwecke gebräuchlichen ausländischen Motoren den Gang ablehnen. Die große Leistungsfähigkeit der Kraftwagen machte auf die Fahrer aus, und auch auf die Organisatoren einen starken Eindruck, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß im nächsten Jahr ausländische Wagen nicht nur mit Kraftwagen, sondern auch mit deutschen Kraftwagen fahren.

Im obigen Sportjahr hatte bereits die Schweizer Motorradfabrik Husqvarna ihre phant-



risch schnellen Maschinen mit Hoch-Keren gerüstet. Husqvarna hat diesen Erfolg schon 1933 erzielt, nachdem bei der Internationalen Sechstagefahrt für Motorräder erstmals die deutschen BMW-Motoren mit Hoch-Keren und Hoch-Keren die englischen Maschinen übertrumpfen hatten. Nach der außerordentlichen Weichmündigkeit-Belastung von 1932 des Münchener Ernst Henz, den dieser erst vor wenigen Wochen ebenfalls verfehlte, war entscheidend für die Verwendung der Hoch-Keren nicht nur in den Maschinen der deutschen Spitzenfahrer, sondern auch in zahlreichen ausländischen Sport- und Rennfahrern.

Schon bereiten unsere deutschen Wagen- und Motorradfabriken ihre Kraftwagen und Fahrer auf die Kämpfe des kommenden Jahres vor. Und schon haben unsere bedeutendsten Fahrerwerke — an der Spitze Reich mit Hauptwerken und Keren und Continental mit Reifen — bereit, für die Weltbewerber des kommenden Jahres das Beste zu schaffen. So wird durch vertrauensvolle und vorbildliche Zusammenarbeiten deutscher Kraftwagen- und Motorradfabriken auf Kraftfahrereinnahmen Gebiet geleistet.

**General-Vertretung**  
für  
**Nordbaden und Pfalz**

**Wanderer**

**Wolf & Diefenbach**  
Mannheim, Friedrichselder Straße 51  
Fernsprecher 4242, 337 13

**Kanomag**  
Generalvertretung  
Erstklassige  
Best. einer  
Reparatur-  
Werkstätte  
Garage-Tag-  
und Nachbetrieb  
Brosch. Tankstelle  
**Fritz Held**  
17. 24/25  
Tel. 31347

**DKW** **Hockenheim**  
**Verbrauchsprüfung**  
am 18. November 1934

für serienmäßige viersitzige DKW-Frontwagen  
veranstaltet auf Anregung der Auto-Union A. G. unter Kontrolle des  
DDAC und des NSKK

	Fahr mit 2 Liter Benzinöl	Verbrauch auf 100 km
<b>I. PREIS</b> Herr Reuberger . . . . .	41,9 km	4,78 Liter
<b>II. PREIS</b> Frau Wägenar . . . . .	40,7 km	4,92 Liter
<b>III. PREIS</b> Herr Heller . . . . .	37,3 km	5,24 Liter
<b>IV. PREIS</b> Herr Postmann . . . . .	36,4 km	5,51 Liter
<b>V. PREIS</b> Herr Freudenhammer . . . . .	34,4 km	5,83 Liter

Der Verkauf der Siegerwagen und die Ausübung des Kundendienstes geschah durch die DKW-Vertretungen

**Rheinische Automobil-Gesellschaft m.b.H., Mannheim**  
Halbgarage - Jungbuchsstr. 40, am Verbindungskanal - Tel. 26141/140

**Auto-Moser G.m.b.H., Ludwigshafen a. Rh.**

**Am Billigsten fährt man mit DKW!**

**Gebrauchte Wagen**

Personen- und Lieferwagen, z. T. auch steuerfrei, in allen Klassen, Preislisten, z. T. in eigen. Reparaturwerk durchprobiert, preisgünstig, Zahlungsberichte, zu verkaufen

**ADLERWERKE MANNHEIM**  
Neckarstr. 100/102, Tel. 42081/82

**Tempo-Wagen**

Generalvertreter:  
**A. Blaufuß**  
Uhlandstr. 3/5 Fernruf 508 00

**Arno Hänsel**  
Amerikanerstr. 1, Tel. 431 80

Automobil-Werkstätten  
für Licht, Zündung und Motor

Varta-Dienst

**OPEL**  
**Wagen**

Bequeme Ratenzahlung  
ia. Kundendienst-  
Besteingerichtete  
Reparatur-Werkstätte

**Steinberg & Meyer**  
**0 7. 5**  
Telephon 23237  
Gegründet 1901

**DKW**  
**Kraftfahrzeug-  
Elektrodienst**

Varta Auto-Licht  
**FR. K. SCHRADIN**  
Mannheim, T6, 16 • Tel. 273 02  
Spezialwerkstätte der Auto-Elektrik

**Auto-  
Nebel-  
Gelb-  
Kühler**

Selbstfahrer  
ersch. lehrerlos  
neue Wagen  
**Th. Voelckel**  
Inhaber der D. d.  
Selbstfahrer-Verein  
Deutschlands  
Mannheim Tel. 27312  
Dandl, Joh. Ludwig  
5000

# Film und Lichtbild

Dienstag, 20. November 1934

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

145. Jahrgang / Nr. 536

## Walt Disney und die Micky-Maus

Der Vater dieses beliebten, lahigen Filmstars erzählt Micky-Maus! Wer kennt sie nicht? Sie ist dem Welt so vertraut wie dem Nord, man liebt sie in der Großstadt wie auf dem Dorf. Wohin immer der Film und seine leuchtenden Bänder wandern, überall ist Micky-Maus mit von der Partie. Sie kennt keine klimatischen Demmungen. Im hohen Norden hat sie sich ebensogut angepaßt wie am Äquator. Micky-Maus ist der Liebling der Welt geworden.

Vor fünf Jahren mußte noch kein Mensch von ihr. Donald war Bongo der große Held, eine Neuerscheinung, die ein englischer Zeichner erfunden, in Hefenblättern, Logoskizzen und auf Postkarten um die Welt gerollt hatte. Bongo, mit Sahulauer geputzt, war also der unmittelbare Vorgänger unserer Micky-Maus. In seinen pfiffigen Schüßchen spielte sich der lebenswichtige Humor ebenso wie jener schadenfreudige Spott, den man gerne hinnimmt, weil er harmlos und überlegen ist.

Nun aber kam die Micky-Maus. Zunächst mochte man an Felix den Kater denken, aber diese Maus war nicht, war lustiger, eigenwilliger und vor allem viel witziger. Nun ja, sie kam auch aus Amerika...

Dort hatte sie ein junger Maler mit etwas Tinte und handlichen Strichen in Vorzeichelut hochgezogen und ließ sie nun ins Freie. Micky-Maus brauchte nicht lange auf Bekanntheit zu warten. Bald wurde sie von einem Filmmächtigsten an die Hand genommen und in das Licht der Lampen gestellt. So sprackelnd, wie sie prackelt, nahm Bewegung an, machte tolle Streiche und lachte, daß alle Welt sich den Bauch hielt, als diese Maus zum ersten Male auf der weißen Leinwand ihr lahiges Spiel trieb.

Das war vor vier Jahren. Walt Disney, der Vater dieser weltbekannten Filmstarke, erzählt über die Entstehung seiner Micky-Maus und ihre Filmkarriere. Es sind ormai vier Jahre her, daß in einer Vorstadt Hollywoods in einer alten Garage Micky-Maus geboren wurde. Seitdem ist sie groß u. weltbekannt geworden und hat alle ihre verdienstvollen Filmkollegen überlebt. Das ist das Geheimnis ihres Erfolgs. Micky und ihre Gefährtin sind die Karikaturen unserer Mitmenschen. Deshalb können sie auch den strengsten u. verbittertesten Menschen zum Lachen bringen. Die Arbeit erfordert mindestens so viel Mühe wie die großen Spielfilme. Sie beginnt mit der Festlegung eines vollkommenen Szenariums, in dem selbstverständlich Micky die Hauptrolle zu spielen hat. Bei meinen Filmen hat die Musik dieselbe Wichtigkeit wie der Text. Dann erst beginnt die Arbeit der zahlreichen Zeichner, Animationskünstler, Operatoren und Musiker.

Denn Walt Disney ein Erfindungsgeist. Seine Micky-Maus ist in Hunderten von Filmen unterwegs und Disney selbst findet täglich neue Einfälle, mit denen er seine Maus auskostet und auf Weltreisen läßt. Eine eigene Zeichenschule in Hollywood sorgt für den Nachwuchs der Micky-Maus-Filme, die selten mehr als 120 Meter lang werden, aber kaum weniger Arbeit machen als andere Spielfilme. Es gehört nämlich unbeschreiblich viel Arbeit und Fleiß dazu, der Micky-Maus Bewegung, Sprache und Ton zu geben. Ein Beispiel mag erläutern: Wenn die Micky-Maus den Kopf hebt, muß diese Bewegung in über 120 Filmbildchen gezeichnet werden, kein Wunder, wenn etwa 200 Menschen volltun zu tun haben, jedes anspruchsvolle Filmwissen über die Strecke zu bringen.

## Weiße und schwarze Indien



Eine Szene aus dem Terra-Film 'Die Reiter von Brasilien-Charité', der das beiderseitige Ringen deutlicher weißer und schwarzer Soldaten gegen die feindliche Übermacht zeigt.

## Emil Jannings als Soldat in Indien



Friedrich Wilhelm I. und sein Todestodestogramm

Eine Szene aus dem jetzt fertiggestellten TERRA-Film 'Der alte und der junge König', der das Leben des preussischen Soldatenkönigs auf die Weimarer Zeit, am Ende des Reichs Emil Jannings als Soldatenkönig.

## Helmut Dinter als Silmgott

Saßen vor der deutschen Filmindustrie. Die deutsche Filmindustrie beschäftigt heute an künstlerischem Personal rund 7000 Menschen. Darunter entstehen 5000 Spielfilme (5000 Goldarbeiter und 1000 Kompanien). Die Gesamtzahl der Beschäftigten verteilt sich auf Berlin mit 6000 und München mit 1000 Köpfen. Andere deutsche Städte haben keine Filmproduktion. Die Gesamtzahl der Beschäftigten verteilt sich auf Berlin mit 6000 und München mit 1000 Köpfen. Andere deutsche Städte haben keine Filmproduktion. Die Gesamtzahl der Beschäftigten verteilt sich auf Berlin mit 6000 und München mit 1000 Köpfen. Andere deutsche Städte haben keine Filmproduktion.

Hollywood wieder vollbeschäftigt! Ende Oktober waren über vierzig Filme in den Hollywood Studios zur Fertigstellung. Die Gesamtzahl der Beschäftigten verteilt sich auf Berlin mit 6000 und München mit 1000 Köpfen. Andere deutsche Städte haben keine Filmproduktion. Die Gesamtzahl der Beschäftigten verteilt sich auf Berlin mit 6000 und München mit 1000 Köpfen. Andere deutsche Städte haben keine Filmproduktion.

Dürfen amerikanische Filmhelfer französische Orden tragen? In einem großen Pariser Kino läßt zur Zeit der amerikanische Film 'Die Weiße und die Schwarze' den Zuschauer den schwarzen General Vascoal durchblicken. Bei einer der letzten Vorführungen bemerkte ein im Saal befindlicher französischer Frontkämpfer, daß die beiden Orden, die von dem General getragen wurden, anderssehen — das Band der französischen Ehrenlegion und die französische Tapferkeitsmedaille waren, obwohl der Film in Mexiko spielt. Er erhob so heftigen Protest gegen diese Mißachtung, daß er von zwei Polizisten aus dem Saal entfernt werden mußte.

Auf seine schriftliche Beschwerde antwortete Metro-Goldwyn-Mayer, die Verleihungsfirma des Films, daß der Charakter des Generals Vascoal gerade das unehrenhafte Tragen von Orden wahrscheinlich mache, und daß außerdem, da der Film nicht fertig sei, man nicht genau feststellen könne, ob wirklich eine genaue Nachahmung der französischen Ehrenlegion vorliege. Der Beschwerdeführer hat sich indessen mit dieser Erklärung nicht zufrieden gegeben und will die Demandschreibung der entsprechenden Stelle erwirken.

René Clair in England. Der bekannte Regisseur von 'L'Inferno' und 'Les Femmes de Paris', René Clair, hat einen Kontrakt mit Alexander Korda für die London-Filme abgeschlossen. Er wird zunächst einen Film drehen, in dem John Barrymore

oder Charles Laughton die Hauptrolle spielen wird.

Vilma Garnaum kommt nach Europa. Vilma Garnaum hat sich ohne Rücksicht eines Vertragsverstoßes entschlossen, sich nach Europa zunächst 'besuchsweise' zu begeben. Die ihr angebotenen Rollen möchte die Schauspielerin wegen Ungeeignetheit ablehnen. In Juan les Pins wartet ein kleines Gaud der Garnaum auf seine Heldin zum Empfang.

## Lina Gailitz, Josef Winkler und Film

Dies ist vielleicht der erste gefilmte Gang eines Dattlers. Der irische Komiker Robert O'Flaherty zeigte ihn in seinem Film 'Die Männer von Aran', der kürzlich auf der Filmwoche in Venedig als der beste Film der Welt erklärt worden ist.

Son Robert O'Flaherty, den man nicht mit einem als Schriftsteller irischen Namensohneter Nam O'Flaherty, ebenfalls ein Ire, verwechseln darf, ist zu sagen, daß er eigentlich gar kein Filmemacher — im engeren Sinne der Filmkunst — ist. Bisher hat er keine großen Leistungen in der Filmregie erbracht.

Wie O'Flaherty hat es eine besondere Bewandnis. Er ist übrigens kein reiner Ire. Er wurde in den Staaten geboren, sein Vater war ein emigrierter Ire, seine Mutter eine Deutsche. Angefähr zehn Jahre trieb sich Robert O'Flaherty in den Polargebieten der Erde herum: in Alaska, in Norwegen, Grönland. Man mag richtig sagen, er 'trieb sich herum', von einem Ort zum anderen, wie einer, der das Land bis in seine letzte Pforte hinein kennenlernen will. Nach außen hin war O'Flaherty ein Topograph, der unbekanntes Land vermessen, in seinem Innern war er ein Naturforscher, mehr noch: ein von der Natur Belehrtener, ein mit der Landschaft Verwachsenener. Es nimmt nicht wunder, daß er der beste Regisseur von Naturfilmen wurde, dafür hat er in derartigen Filmen Beweis anzutreten.

Aber die Krone seiner Filme sind die 'Männer von Aran', jener Film, der auf der Biennale in Venedig den ersten Preis, einen goldenen Pokal Mussolinis, erhielt. Bisher wurde dieser Film O'Flahertys besser, weil hier das Wort seiner Heimat mitspricht. Die Iren sehnen und bewahren sich eine harte und große Liebe zu ihrer Heimat. Das führt man auch in diesem Bildstreifen von Aran. Diese Bilder einer heißen, feierlich-kühnen Insel, die mit zwei Schwersteinen eine natürliche Barriere vor der Ostman-Bay gegen den Atlantik des Atlantischen Ozeans bildet, tun im Film nichts anderes, als was sie jeden Tag ihres mühseligen Erdenlebens tun: sie haben im leichten Boot auf die See, um zu fischen, im schweren, großen Boot, um einen Oastisch zu fangen.

Die Fischer von Aran fangen den Blaubai, der übrigens an den Küstentischen Irlands nicht so sel-

## Abflung! — Wie Ruigen!

Rebel-Aufnahmen

Sind im Spätherbst beliebte Motive, oft auch malang die einzigen, die sich überhaupt drehen lassen. Die Verfilmungsgesellschaften betrogen, wenn sie Rebel nicht ist, ein Meeresfischer. Welcher Rebel verfährt die Verfilmungsgesellschaften wieder, doch ist hier je nach seiner Dichte zu unterscheiden, und nach dem Grade, in dem er bestimmte Objekte, wie Häuser, Bäume usw., einfaßt. Momentaufnahmen bewegter Dinge kommen im Novemberfilm nur für sehr nach Objekte in Frage. Straßenaufnahmen im Rebel kann also bei regem Verkehr nicht jeder zufassen. Verfilmungsgesellschaften werden oft andrücken als die aus dem fernem Rebel umfassen sich eignenden Dinge. Deshalb ist Ausgleichenentwicklung für ein solches Bild nötig. Verfilmungsgesellschaften die Krone der Bäume oder die Dächer der Häuser ganz im Rebel, der zwar nicht nach oben drückt, aber viele Wirkungen manchmal hervorbringt, so ist beim der Aufnahme abzugeben. Auch der umgekehrte Fall ist photographisch schwer zu meistern. Doch gibt hier ein genügend weit entfernter Standpunkt noch ein brauchbares Bild. Allgemein betrachtet ist der Rebel ein typisches Stimmungsbild, das nicht vom Detail aus herauskommt, sondern der landschaftlich erfüllt sein will.

Warum Ausgleichenentwicklung, wenn nicht um Ausgleichen da ist, wenn man eine Aufnahme ein wesentliche Richtschnur gemacht hat. Man ist mit zu denken sein. Der Erfolg ist so auch danach, wie in den leichtesten Fällen erhält man mit Ausgleichenentwicklung fruchtbar, neue Reize. Und dann und eins, nicht dem Entwickler die Schuld geben, was man ihm falsche Aufnahmen gegeben hat.

Kontaktfilme und Verfilmungen können nur ausbleiben. Man sollte diese Arbeit nicht tun, denn die Bilder leben besser aus und werden ein 'besseres Bild' auf den Befehl.



Der harpunierte Hai wird eingebracht

Fürst Woronzoff erwartet Sie am Freitag im UFA Universum



Stand der Badischen Bank

Kapital 5 775 000 (4 775 000) Zahlungsmittel 11 000 000 (10 000 000) ...

Konkordat der Schweizerischen Nationalbank

Die Schweizerische Nationalbank hat am 15. November ...

Reichsministerialkommissionen prüfen Verträge im Textil-

Einheitlichen Verträge, die am 1. November ...

Prüfungskommission für Sozialversicherung in

erläutert, dass die Kommission ...

Reichsministerialkommissionen prüfen Verträge im Textil-

Einheitlichen Verträge, die am 1. November ...

Reichsministerialkommissionen prüfen Verträge im Textil-

Einheitlichen Verträge, die am 1. November ...

Reichsministerialkommissionen prüfen Verträge im Textil-

Einheitlichen Verträge, die am 1. November ...

Reichsministerialkommissionen prüfen Verträge im Textil-

Einheitlichen Verträge, die am 1. November ...

Reichsministerialkommissionen prüfen Verträge im Textil-

Einheitlichen Verträge, die am 1. November ...

Reichsministerialkommissionen prüfen Verträge im Textil-

Einheitlichen Verträge, die am 1. November ...

Reichsministerialkommissionen prüfen Verträge im Textil-

Einheitlichen Verträge, die am 1. November ...

Reichsministerialkommissionen prüfen Verträge im Textil-

Einheitlichen Verträge, die am 1. November ...

Reichsministerialkommissionen prüfen Verträge im Textil-

Einheitlichen Verträge, die am 1. November ...

Reichsministerialkommissionen prüfen Verträge im Textil-

Einheitlichen Verträge, die am 1. November ...

Reichsministerialkommissionen prüfen Verträge im Textil-

Einheitlichen Verträge, die am 1. November ...

Glattstellungen der Kulisse

Geringe Aufträge durch das Publikum / Aktien knapp behauptet / Schluss nachgebend

Mannheim 19. Die Börse hat am 19. November ...

Frankfurt knapp behauptet

Die Börse eröffnete in der letzten Session ...

Berlin: Aktien flüchtig, Renten fester

Am 19. November wurde in Berlin ...

Währungsänderung

Die Währungsänderung hat sich ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Gerings Angebot am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt am 19. November ...

Table with multiple columns: Mannheim, Frankfurt, Berlin, Industrie-Aktien, Transport-Aktien, Bank-Aktien, etc. containing stock prices and market data.

### Badens Weinernie befriedigend

Über das badische Weinernie ist in der letzten Zeit viel geschrieben worden. Die Weinernie ist eine Krankheit, die durch die Verwendung von Weinernie entsteht. Die Weinernie ist eine Krankheit, die durch die Verwendung von Weinernie entsteht. Die Weinernie ist eine Krankheit, die durch die Verwendung von Weinernie entsteht.

Die Weinernie ist eine Krankheit, die durch die Verwendung von Weinernie entsteht. Die Weinernie ist eine Krankheit, die durch die Verwendung von Weinernie entsteht. Die Weinernie ist eine Krankheit, die durch die Verwendung von Weinernie entsteht.

### Franz Kallreiners Nachfolger AG. München und Hamburg

Die Franz Kallreiners Nachfolger AG. München und Hamburg. Die Franz Kallreiners Nachfolger AG. München und Hamburg. Die Franz Kallreiners Nachfolger AG. München und Hamburg.

Die Franz Kallreiners Nachfolger AG. München und Hamburg. Die Franz Kallreiners Nachfolger AG. München und Hamburg. Die Franz Kallreiners Nachfolger AG. München und Hamburg.

Die Franz Kallreiners Nachfolger AG. München und Hamburg. Die Franz Kallreiners Nachfolger AG. München und Hamburg. Die Franz Kallreiners Nachfolger AG. München und Hamburg.

### Errichtung eines Salzmonopols in Bulgarien

Der Ministerpräsident hat in seiner letzten Sitzung die Errichtung eines Salzmonopols in Bulgarien beschlossen. Der Ministerpräsident hat in seiner letzten Sitzung die Errichtung eines Salzmonopols in Bulgarien beschlossen.

### Was hören wir?

Donnerstag, 22. November. Reichsleiter Dietrich. Reichsleiter Dietrich. Reichsleiter Dietrich. Reichsleiter Dietrich.

### Man trinkt weniger Pilsner

Man trinkt weniger Pilsner. Man trinkt weniger Pilsner. Man trinkt weniger Pilsner. Man trinkt weniger Pilsner.

### Schade und Pöhlmann AG. Braunschweig

Schade und Pöhlmann AG. Braunschweig. Schade und Pöhlmann AG. Braunschweig. Schade und Pöhlmann AG. Braunschweig.

### Wagner Verlagshaus und Theater AG. Weingarten

Wagner Verlagshaus und Theater AG. Weingarten. Wagner Verlagshaus und Theater AG. Weingarten. Wagner Verlagshaus und Theater AG. Weingarten.

### Georgs Verlag z. G. m. B. H. Weingarten

Georgs Verlag z. G. m. B. H. Weingarten. Georgs Verlag z. G. m. B. H. Weingarten. Georgs Verlag z. G. m. B. H. Weingarten.

## Kleine Anzeigen

Annahmestelle für die Mittl. Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 8 Uhr

### Offene Stellen

Von dem Vertrieb unserer Spezialfabrik „Kontax“ suchen wir für die deutsche Vertriebsstelle einen erfahrenen, energiegeladenen Mann, der in der Bekleidungsbranche tätig ist. Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 100, 4000 Düsseldorf zu senden.

### Verkäufe

#### Gelegenheit! Schlafzimmer

schönes, modernes Schlafzimmer mit Bett, Kommode, Schrank, etc. Preis: 1200,-. Längen & Bätzdorf G. m. b. H. Rheinstadt-Garten.

### Gelegenh.-Kauf

Chaiselongue, Radio, 50 Gelgemälde, Ohnesorg N 2, 12, etc.

### Vermietungen

9-Zimm.-Wohnung für Geschäft oder Büro, 2-leere Zimmer, etc.

### Vertreter

Wir suchen für das Rhein- und Ruhrgebiet einen energiegeladenen Mann, der in der Bekleidungsbranche tätig ist. Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 100, 4000 Düsseldorf zu senden.

### 3 Pianos

geplant, gut erhalten, Preis: 200,- bis 300,- RM. Auch Teilzahlung. Ohnesorg N 2, 12.

### Wohnhaus

zu verkaufen, 4-Zimm.-Wohnung, etc.

### Heirat

Suche 300,-, etc.

### Bezirksleitung

Wir suchen für das Rhein- und Ruhrgebiet einen energiegeladenen Mann, der in der Bekleidungsbranche tätig ist. Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 100, 4000 Düsseldorf zu senden.

### Damen

Suche 300,-, etc.

### Wohnhaus

zu verkaufen, 4-Zimm.-Wohnung, etc.

### Heirat

Suche 300,-, etc.

### Tüchtige Vertreter

Wir suchen für das Rhein- und Ruhrgebiet einen energiegeladenen Mann, der in der Bekleidungsbranche tätig ist. Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 100, 4000 Düsseldorf zu senden.

### Flügel Pianos

geplant, gut erhalten, Preis: 200,- bis 300,- RM. Auch Teilzahlung. Ohnesorg N 2, 12.

### Wohnhaus

zu verkaufen, 4-Zimm.-Wohnung, etc.

### Heirat

Suche 300,-, etc.

### Kohlengroßhandlung

Wir suchen für das Rhein- und Ruhrgebiet einen energiegeladenen Mann, der in der Bekleidungsbranche tätig ist. Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 100, 4000 Düsseldorf zu senden.

### Flügel Pianos

geplant, gut erhalten, Preis: 200,- bis 300,- RM. Auch Teilzahlung. Ohnesorg N 2, 12.

### Wohnhaus

zu verkaufen, 4-Zimm.-Wohnung, etc.

### Heirat

Suche 300,-, etc.

### Lehrling

Wir suchen für das Rhein- und Ruhrgebiet einen energiegeladenen Mann, der in der Bekleidungsbranche tätig ist. Interessenten bitten wir, ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen an die Geschäftsleitung, Postfach 100, 4000 Düsseldorf zu senden.

### Flügel Pianos

geplant, gut erhalten, Preis: 200,- bis 300,- RM. Auch Teilzahlung. Ohnesorg N 2, 12.

### Wohnhaus

zu verkaufen, 4-Zimm.-Wohnung, etc.

### Heirat

Suche 300,-, etc.

## MARCHIVUM

**Wir erinnern:**  
**Morgen Programmwechseltag!**  
*Unsere Buftags-Programme*

**Charlotte Susa**  
**Paul Hartmann** **Gustaf Gründgens**  
**Das Erbe in Pretoria**

Vom Heldentum einer großen Liebe nach dem bekannten Roman „Die Reise nach Pretoria“  
 Beginn: 4.40, 6.15, 8.30 Uhr

**ALHAMBRA**

**BRIGITTE HELM**  
**WILLY FRITSCH**  
 in dem neuen Ufa-Film  
**Die Insel**

Der Fall des Hauptmanns Rist  
 Beginn morgen Mittwoch schon ab 2 Uhr, letzter 4.10, 6.25, 8.40

**Schauburg**

**Frontsoldaten!**  
 SA, SS-Männer, Deutsche Frauen  
 Deutsche Jugend

**Das größte Erlebnis**  
 unserer Generationen

ist der gewaltige Dokumentenfilm  
**30 Jahre Weltgeschichte**

Das Drama der Weltgeschichte von 1900—1934 sieht auf, zeigt uns im **Original - Aufnahmen**

Fürsten, Generale, Diplomaten, Staatsmänner, Volkstränen, aus Archiven aller Länder, den Weltkrieg zu Lande, in der Luft und zu Wasser, Schicksal bei Tannenberg, die Marneschlacht, Feldzug in Gallien, Zeppeleinüber London, der unbeschränkte U-Boot-Krieg, der Endkampf im Sommer und Herbst 1918, Waffenstillstand, Friedensvertrag von Versailles, Aufbau

**Alles Originalaufnahmen**

Der Film ist in solcher Sangesung nicht mehr Film, er wendet sich zur Hochschule der Ethik, zur Volksschule des Sittlichen

**Unvergleichlich anders und mehr als 100 Spielfilme!**

**Am Donnerstag mehr!**

**Unser Buftag-Programm!**  
 Der Eine Allianz Großfilm der Ufa

**Der ewige Traum**

**Bezwinger des Todes**  
 mit **Sepp Rist, Brigitte Horney**

Musik: **G. BECCE** - Spielleitung: **DR. ARNOLD FANCK**  
 Vorher: Das gepflegte Belagprogramm  
 Die interessante Ufa-Ton-Woche

Beginn: 2.40, 4.00, 6.00, 8.30 Jugend hat Zutritt

**UNIVERSUM**

Der anspruchsvolle, urteilsfähige Biertrinker geht in den **Brauerei-Ausschank der Aktienbrauerei Ludwigshafen-Rh.**  
 Ecke Kaiser-Wilhelm- und Schillerstraße, am Marktplatz, Telefon 6247

**ATA**

Zimm Einrichten  
 und Putzen mit  
**ATA** bewirkt.

ATA zündet und wirriegt alles.

**Polina Pomaroli**  
 Schönheitsfehler!  
 Beseitigung und Verbesserung aller kosmetischen Fehler  
 Haarpflege, Frisuren, Präparat

L. 12, 7. Hilsenhof  
 Telefon 274 30

**Pschorr-Bräu**  
 am Universum

Versuchen Sie das  
**Pschorr-Pils**  
 Gute bürgerliche Küche

Den eleganten **DAMENHUT**  
 kaufen Sie preiswert und modern bei  
**WELZL & Co., D 1.3 (Paradeplatz)**  
 Anfertigung im eigenen Atelier  
 Umrüstung schnell u. preiswert.

**Einzel- und Kleinmöbel**  
 aller Art, wie:  
 Schreibschreibtische, Kredenzen, Klubschreibtische, Couches, Polstermöbel usw. billigst

**Möbelhaus Meyer-Hahn, R. 3, 9-10**

**National-Theater Mannheim**  
 Mittwoch, den 21. November 1934  
 Vorstellung Nr. 64  
 Minia M. Nr. 4 Sonderminia M. Nr. 3

**Fidelio**  
 Oper von Beethoven  
 Musikalische Leitung: Philipp Witt  
 Regie: Richard Hein  
 Anfang 19.30 Uhr Ende nach 23 Uhr

**Kaffee-Konditorei Niedlich**  
 Heute Dienstag und morgen Mittwoch  
**Verlängerung**  
 1934 Frh. Raquet, Tel. 321 95

**Gesellschaftshaus A. ZIMMERMANN F. 3. 13**  
 In Mittag- und Abendtische  
 Hausmacher Wurstwaren aus eigener Schöpfung

Im Ausschank:  
**DAS NEUE EDELBIER**  
**NATURREINE WEINE**

Schöner Saal mit Bühne  
 ca. 350 Personen fassend, für Veranstaltungen aller Art noch für einige Abende frei

**Jede Anzeige in die N. M. Z.**

**Tanz** Schule K. Helm, D 6. 5  
 Freitag, 23. Nov. beg. Anfängerkurs  
 Privatstunden usw., jederzeit

**Café Börse**  
 Morgen Mittwoch  
**Verlängerung**

Heute Mittw. und Abends  
**Mittag- und Abendtisch**  
 L. Rhein, 25. A. Markt, Gef. Kr. tragen mit K. O. 122 an 3. Gef. 1934

**Weihnachtsaufträge**  
 frühzeitig erbeten  
**Photo-Bechtel**  
 04, 3 Straharkt

**Amtl. Bekanntmachungen**

**Ganbelsteg/Rechtliche**  
 vom 17. November 1934:  
 Substantive Transportgesellschaft Stuttgart mit befristeter Leitung, Mannheim, Jureisdirektion, Die Stuttgart. Durch Wechselschlichtung von 2. November 1934 ist der Verwaltungsrat geändert in: Substantive Transportgesellschaft mit befristeter Leitung: **Wieser & Co., Mannheim**. Die offene Gesellschaft hat am 1. April 1934 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute **Walter Wieser** in Mannheim und **Peter Gahn** in Weinheim.

**Walter Wieser, Mannheim**, Ingenieur, Mannheim, Gesellschaft: Maschinen- u. Radio-Apparate und Zubehör, ferner in elektrischen Anlagen und Apparaten, Gesellschaft: P. 5. 13, 41a, 41b, 41c, 41d, 41e, 41f, 41g, 41h, 41i, 41j, 41k, 41l, 41m, 41n, 41o, 41p, 41q, 41r, 41s, 41t, 41u, 41v, 41w, 41x, 41y, 41z, 42a, 42b, 42c, 42d, 42e, 42f, 42g, 42h, 42i, 42j, 42k, 42l, 42m, 42n, 42o, 42p, 42q, 42r, 42s, 42t, 42u, 42v, 42w, 42x, 42y, 42z, 43a, 43b, 43c, 43d, 43e, 43f, 43g, 43h, 43i, 43j, 43k, 43l, 43m, 43n, 43o, 43p, 43q, 43r, 43s, 43t, 43u, 43v, 43w, 43x, 43y, 43z, 44a, 44b, 44c, 44d, 44e, 44f, 44g, 44h, 44i, 44j, 44k, 44l, 44m, 44n, 44o, 44p, 44q, 44r, 44s, 44t, 44u, 44v, 44w, 44x, 44y, 44z, 45a, 45b, 45c, 45d, 45e, 45f, 45g, 45h, 45i, 45j, 45k, 45l, 45m, 45n, 45o, 45p, 45q, 45r, 45s, 45t, 45u, 45v, 45w, 45x, 45y, 45z, 46a, 46b, 46c, 46d, 46e, 46f, 46g, 46h, 46i, 46j, 46k, 46l, 46m, 46n, 46o, 46p, 46q, 46r, 46s, 46t, 46u, 46v, 46w, 46x, 46y, 46z, 47a, 47b, 47c, 47d, 47e, 47f, 47g, 47h, 47i, 47j, 47k, 47l, 47m, 47n, 47o, 47p, 47q, 47r, 47s, 47t, 47u, 47v, 47w, 47x, 47y, 47z, 48a, 48b, 48c, 48d, 48e, 48f, 48g, 48h, 48i, 48j, 48k, 48l, 48m, 48n, 48o, 48p, 48q, 48r, 48s, 48t, 48u, 48v, 48w, 48x, 48y, 48z, 49a, 49b, 49c, 49d, 49e, 49f, 49g, 49h, 49i, 49j, 49k, 49l, 49m, 49n, 49o, 49p, 49q, 49r, 49s, 49t, 49u, 49v, 49w, 49x, 49y, 49z, 50a, 50b, 50c, 50d, 50e, 50f, 50g, 50h, 50i, 50j, 50k, 50l, 50m, 50n, 50o, 50p, 50q, 50r, 50s, 50t, 50u, 50v, 50w, 50x, 50y, 50z, 51a, 51b, 51c, 51d, 51e, 51f, 51g, 51h, 51i, 51j, 51k, 51l, 51m, 51n, 51o, 51p, 51q, 51r, 51s, 51t, 51u, 51v, 51w, 51x, 51y, 51z, 52a, 52b, 52c, 52d, 52e, 52f, 52g, 52h, 52i, 52j, 52k, 52l, 52m, 52n, 52o, 52p, 52q, 52r, 52s, 52t, 52u, 52v, 52w, 52x, 52y, 52z, 53a, 53b, 53c, 53d, 53e, 53f, 53g, 53h, 53i, 53j, 53k, 53l, 53m, 53n, 53o, 53p, 53q, 53r, 53s, 53t, 53u, 53v, 53w, 53x, 53y, 53z, 54a, 54b, 54c, 54d, 54e, 54f, 54g, 54h, 54i, 54j, 54k, 54l, 54m, 54n, 54o, 54p, 54q, 54r, 54s, 54t, 54u, 54v, 54w, 54x, 54y, 54z, 55a, 55b, 55c, 55d, 55e, 55f, 55g, 55h, 55i, 55j, 55k, 55l, 55m, 55n, 55o, 55p, 55q, 55r, 55s, 55t, 55u, 55v, 55w, 55x, 55y, 55z, 56a, 56b, 56c, 56d, 56e, 56f, 56g, 56h, 56i, 56j, 56k, 56l, 56m, 56n, 56o, 56p, 56q, 56r, 56s, 56t, 56u, 56v, 56w, 56x, 56y, 56z, 57a, 57b, 57c, 57d, 57e, 57f, 57g, 57h, 57i, 57j, 57k, 57l, 57m, 57n, 57o, 57p, 57q, 57r, 57s, 57t, 57u, 57v, 57w, 57x, 57y, 57z, 58a, 58b, 58c, 58d, 58e, 58f, 58g, 58h, 58i, 58j, 58k, 58l, 58m, 58n, 58o, 58p, 58q, 58r, 58s, 58t, 58u, 58v, 58w, 58x, 58y, 58z, 59a, 59b, 59c, 59d, 59e, 59f, 59g, 59h, 59i, 59j, 59k, 59l, 59m, 59n, 59o, 59p, 59q, 59r, 59s, 59t, 59u, 59v, 59w, 59x, 59y, 59z, 60a, 60b, 60c, 60d, 60e, 60f, 60g, 60h, 60i, 60j, 60k, 60l, 60m, 60n, 60o, 60p, 60q, 60r, 60s, 60t, 60u, 60v, 60w, 60x, 60y, 60z, 61a, 61b, 61c, 61d, 61e, 61f, 61g, 61h, 61i, 61j, 61k, 61l, 61m, 61n, 61o, 61p, 61q, 61r, 61s, 61t, 61u, 61v, 61w, 61x, 61y, 61z, 62a, 62b, 62c, 62d, 62e, 62f, 62g, 62h, 62i, 62j, 62k, 62l, 62m, 62n, 62o, 62p, 62q, 62r, 62s, 62t, 62u, 62v, 62w, 62x, 62y, 62z, 63a, 63b, 63c, 63d, 63e, 63f, 63g, 63h, 63i, 63j, 63k, 63l, 63m, 63n, 63o, 63p, 63q, 63r, 63s, 63t, 63u, 63v, 63w, 63x, 63y, 63z, 64a, 64b, 64c, 64d, 64e, 64f, 64g, 64h, 64i, 64j, 64k, 64l, 64m, 64n, 64o, 64p, 64q, 64r, 64s, 64t, 64u, 64v, 64w, 64x, 64y, 64z, 65a, 65b, 65c, 65d, 65e, 65f, 65g, 65h, 65i, 65j, 65k, 65l, 65m, 65n, 65o, 65p, 65q, 65r, 65s, 65t, 65u, 65v, 65w, 65x, 65y, 65z, 66a, 66b, 66c, 66d, 66e, 66f, 66g, 66h, 66i, 66j, 66k, 66l, 66m, 66n, 66o, 66p, 66q, 66r, 66s, 66t, 66u, 66v, 66w, 66x, 66y, 66z, 67a, 67b, 67c, 67d, 67e, 67f, 67g, 67h, 67i, 67j, 67k, 67l, 67m, 67n, 67o, 67p, 67q, 67r, 67s, 67t, 67u, 67v, 67w, 67x, 67y, 67z, 68a, 68b, 68c, 68d, 68e, 68f, 68g, 68h, 68i, 68j, 68k, 68l, 68m, 68n, 68o, 68p, 68q, 68r, 68s, 68t, 68u, 68v, 68w, 68x, 68y, 68z, 69a, 69b, 69c, 69d, 69e, 69f, 69g, 69h, 69i, 69j, 69k, 69l, 69m, 69n, 69o, 69p, 69q, 69r, 69s, 69t, 69u, 69v, 69w, 69x, 69y, 69z, 70a, 70b, 70c, 70d, 70e, 70f, 70g, 70h, 70i, 70j, 70k, 70l, 70m, 70n, 70o, 70p, 70q, 70r, 70s, 70t, 70u, 70v, 70w, 70x, 70y, 70z, 71a, 71b, 71c, 71d, 71e, 71f, 71g, 71h, 71i, 71j, 71k, 71l, 71m, 71n, 71o, 71p, 71q, 71r, 71s, 71t, 71u, 71v, 71w, 71x, 71y, 71z, 72a, 72b, 72c, 72d, 72e, 72f, 72g, 72h, 72i, 72j, 72k, 72l, 72m, 72n, 72o, 72p, 72q, 72r, 72s, 72t, 72u, 72v, 72w, 72x, 72y, 72z, 73a, 73b, 73c, 73d, 73e, 73f, 73g, 73h, 73i, 73j, 73k, 73l, 73m, 73n, 73o, 73p, 73q, 73r, 73s, 73t, 73u, 73v, 73w, 73x, 73y, 73z, 74a, 74b, 74c, 74d, 74e, 74f, 74g, 74h, 74i, 74j, 74k, 74l, 74m, 74n, 74o, 74p, 74q, 74r, 74s, 74t, 74u, 74v, 74w, 74x, 74y, 74z, 75a, 75b, 75c, 75d, 75e, 75f, 75g, 75h, 75i, 75j, 75k, 75l, 75m, 75n, 75o, 75p, 75q, 75r, 75s, 75t, 75u, 75v, 75w, 75x, 75y, 75z, 76a, 76b, 76c, 76d, 76e, 76f, 76g, 76h, 76i, 76j, 76k, 76l, 76m, 76n, 76o, 76p, 76q, 76r, 76s, 76t, 76u, 76v, 76w, 76x, 76y, 76z, 77a, 77b, 77c, 77d, 77e, 77f, 77g, 77h, 77i, 77j, 77k, 77l, 77m, 77n, 77o, 77p, 77q, 77r, 77s, 77t, 77u, 77v, 77w, 77x, 77y, 77z, 78a, 78b, 78c, 78d, 78e, 78f, 78g, 78h, 78i, 78j, 78k, 78l, 78m, 78n, 78o, 78p, 78q, 78r, 78s, 78t, 78u, 78v, 78w, 78x, 78y, 78z, 79a, 79b, 79c, 79d, 79e, 79f, 79g, 79h, 79i, 79j, 79k, 79l, 79m, 79n, 79o, 79p, 79q, 79r, 79s, 79t, 79u, 79v, 79w, 79x, 79y, 79z, 80a, 80b, 80c, 80d, 80e, 80f, 80g, 80h, 80i, 80j, 80k, 80l, 80m, 80n, 80o, 80p, 80q, 80r, 80s, 80t, 80u, 80v, 80w, 80x, 80y, 80z, 81a, 81b, 81c, 81d, 81e, 81f, 81g, 81h, 81i, 81j, 81k, 81l, 81m, 81n, 81o, 81p, 81q, 81r, 81s, 81t, 81u, 81v, 81w, 81x, 81y, 81z, 82a, 82b, 82c, 82d, 82e, 82f, 82g, 82h, 82i, 82j, 82k, 82l, 82m, 82n, 82o, 82p, 82q, 82r, 82s, 82t, 82u, 82v, 82w, 82x, 82y, 82z, 83a, 83b, 83c, 83d, 83e, 83f, 83g, 83h, 83i, 83j, 83k, 83l, 83m, 83n, 83o, 83p, 83q, 83r, 83s, 83t, 83u, 83v, 83w, 83x, 83y, 83z, 84a, 84b, 84c, 84d, 84e, 84f, 84g, 84h, 84i, 84j, 84k, 84l, 84m, 84n, 84o, 84p, 84q, 84r, 84s, 84t, 84u, 84v, 84w, 84x, 84y, 84z, 85a, 85b, 85c, 85d, 85e, 85f, 85g, 85h, 85i, 85j, 85k, 85l, 85m, 85n, 85o, 85p, 85q, 85r, 85s, 85t, 85u, 85v, 85w, 85x, 85y, 85z, 86a, 86b, 86c, 86d, 86e, 86f, 86g, 86h, 86i, 86j, 86k, 86l, 86m, 86n, 86o, 86p, 86q, 86r, 86s, 86t, 86u, 86v, 86w, 86x, 86y, 86z, 87a, 87b, 87c, 87d, 87e, 87f, 87g, 87h, 87i, 87j, 87k, 87l, 87m, 87n, 87o, 87p, 87q, 87r, 87s, 87t, 87u, 87v, 87w, 87x, 87y, 87z, 88a, 88b, 88c, 88d, 88e, 88f, 88g, 88h, 88i, 88j, 88k, 88l, 88m, 88n, 88o, 88p, 88q, 88r, 88s, 88t, 88u, 88v, 88w, 88x, 88y, 88z, 89a, 89b, 89c, 89d, 89e, 89f, 89g, 89h, 89i, 89j, 89k, 89l, 89m, 89n, 89o, 89p, 89q, 89r, 89s, 89t, 89u, 89v, 89w, 89x, 89y, 89z, 90a, 90b, 90c, 90d, 90e, 90f, 90g, 90h, 90i, 90j, 90k, 90l, 90m, 90n, 90o, 90p, 90q, 90r, 90s, 90t, 90u, 90v, 90w, 90x, 90y, 90z, 91a, 91b, 91c, 91d, 91e, 91f, 91g, 91h, 91i, 91j, 91k, 91l, 91m, 91n, 91o, 91p, 91q, 91r, 91s, 91t, 91u, 91v, 91w, 91x, 91y, 91z, 92a, 92b, 92c, 92d, 92e, 92f, 92g, 92h, 92i, 92j, 92k, 92l, 92m, 92n, 92o, 92p, 92q, 92r, 92s, 92t, 92u, 92v, 92w, 92x, 92y, 92z, 93a, 93b, 93c, 93d, 93e, 93f, 93g, 93h, 93i, 93j, 93k, 93l, 93m, 93n, 93o, 93p, 93q, 93r, 93s, 93t, 93u, 93v, 93w, 93x, 93y, 93z, 94a, 94b, 94c, 94d, 94e, 94f, 94g, 94h, 94i, 94j, 94k, 94l, 94m, 94n, 94o, 94p, 94q, 94r, 94s, 94t, 94u, 94v, 94w, 94x, 94y, 94z, 95a, 95b, 95c, 95d, 95e, 95f, 95g, 95h, 95i, 95j, 95k, 95l, 95m, 95n, 95o, 95p, 95q, 95r, 95s, 95t, 95u, 95v, 95w, 95x, 95y, 95z, 96a, 96b, 96c, 96d, 96e, 96f, 96g, 96h, 96i, 96j, 96k, 96l, 96m, 96n, 96o, 96p, 96q, 96r, 96s, 96t, 96u, 96v, 96w, 96x, 96y, 96z, 97a, 97b, 97c, 97d, 97e, 97f, 97g, 97h, 97i, 97j, 97k, 97l, 97m, 97n, 97o, 97p, 97q, 97r, 97s, 97t, 97u, 97v, 97w, 97x, 97y, 97z, 98a, 98b, 98c, 98d, 98e, 98f, 98g, 98h, 98i, 98j, 98k, 98l, 98m, 98n, 98o, 98p, 98q, 98r, 98s, 98t, 98u, 98v, 98w, 98x, 98y, 98z, 99a, 99b, 99c, 99d, 99e, 99f, 99g, 99h, 99i, 99j, 99k, 99l, 99m, 99n, 99o, 99p, 99q, 99r, 99s, 99t, 99u, 99v, 99w, 99x, 99y, 99z, 100a, 100b, 100c, 100d, 100e, 100f, 100g, 100h, 100i, 100j, 100k, 100l, 100m, 100n, 100o, 100p, 100q, 100r, 100s, 100t, 100u, 100v, 100w, 100x, 100y, 100z

Heute verschied infolge eines Herzschlages unser lieber Vater, Großvater und Bruder

**Herr Heinrich Ling**  
 im fast vollendeten 77. Lebensjahre.

Mannheim (Packing 37), den 20. November 1934.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Feuerbestattung findet am Freitag, den 23. November, vormittags 11 Uhr, statt.

**Todes-Anzeige**

Pflichtlich und unerwartet verstarb infolge eines Schlaganfalles mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

**Max Lehmann**  
 im 59. Lebensjahre.

Mannheim (Hcb.-Lanz-Str. 15), 20. November 1934

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Luise Lehmann geb. Joseph und Kinder**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. November, vorm. 10 Uhr, vom lat. Friedhof aus statt.

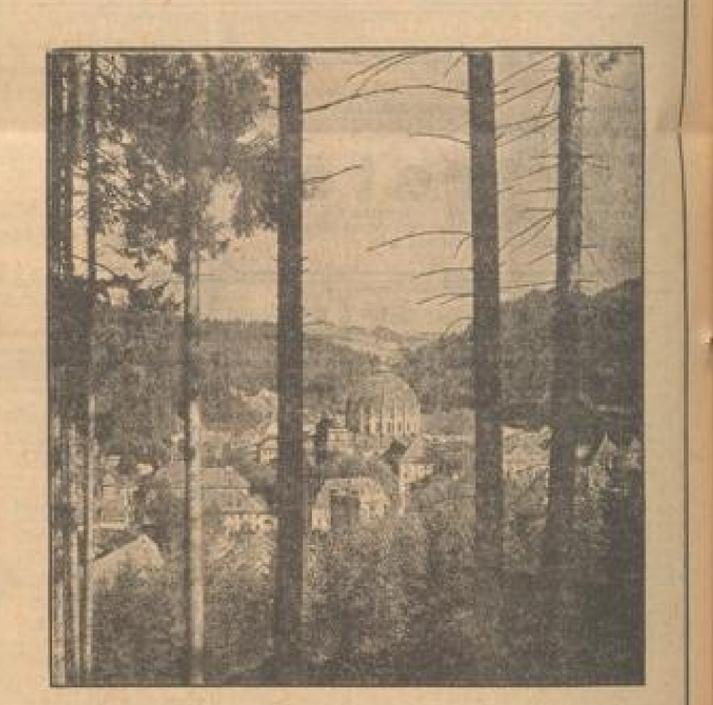
**Meine neue Kaffeesorte Kolonial-Mischung**  
 mit Ostafrika-Kaffee  
 sehr köstlich  
 1/2 Pfd. 60 Pfg.  
**STEMMER**  
 D 2, 10

**Herde und Oefen**  
 m. Holz repariert und ausgemauert, 1934  
 Wilmig, 11 3, 15 U. 22  
 Zehden 210 00.

**Rheuma u. Zugluft**  
 verlässliche außerordentlich gut  
**H. Engelhard**  
 N. 5, 16 Kaserstr.

**Trauerkleidung**  
 Trauerkleidung - Trauerschleier  
 erhalten Sie bei Anruf Nr. 27651  
 sofort für jede Figur in aller  
 Preislagen zur Auswahl

**Fischer-Riegel**



**Deutschland ist schön, lerne es kennen!**

Jeder sah wohl schon im Film einzelne ihm unbekannte Teile Deutschlands an seinen Augen vorbeiziehen. Immer war der Wunsch dabei, dieses wunderbare Land kennenzulernen und all die herrlichen Gegenden selbst zu sehen. Reisen ist schön. Jeder soll reisen und nicht nur die Heimat im Umkreis von 10 bis 15 km kennenlernen.

Jede Woche eine Ferienmarke in das Sparbuch der Neuen Mannheimer Zeitung geklebt, und Sie können 1935 reisen, wohin Sie wollen. — Ferienmarken sind zu 10 Pfg., 50 Pfg. und 1.— Mk. durch unsere Trägerinnen oder durch unsere Hauptgeschäftsstelle zu beziehen.

Wer aber billig, ja kostenlos reisen will, der bringe uns neue Abonnenten. Für jeden Neubesucher (mindestens 3 Monate lang) erhalten Sie Mk. 1.— bis Mk. 1.50 in Sparmarken oder in bar.

**Neue Mannheimer Zeitung**